

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Weit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und vor allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 65

Samstag, 1. Juni 1901

40. Jahrgang

Die wirtschaftliche Bedrohung der Geschäftsleute des Mittelstandes durch die Consumvereine.

In den wirtschaftspolitischen Kämpfen der Gegenwart, die wir die Mittelstandsbewegung nennen, erheben sich immer noch Klagen gegen die Schäden, die ihnen die Consumvereine bereiten, und von dem Standpunkte allgemeiner Wohlfahrts-politik, die allen Ständen ihr Brot sichern will, sind diese Klagen mindestens zum Theil berechtigt, denn die Consumvereine bewirken eine ganz wesentliche Beschränkung des Detailhandels der mittleren und kleineren Geschäftsleute. Nur in Fällen, wo Consumanten sich gegen ausgeartete Gewinnsucht der Händler zu schützen suchen, oder wo lediglich für arme Arbeiter ein Consumverein gegründet wird, darf man gegen dieselben nicht ankämpfen, denn da wirken sie wirtschaftlich und social wie ein Heilmittel. Wenn aber die Consumvereine weiter in alle wirtschaftlichen Versorgungszweige eingreifen und alle Kreise für sich zu gewinnen suchen, so liegt darin thatsächlich eine Bedrohung der Existenz vieler Geschäftsleute des Mittelstandes. Es ist falsch, zu glauben, die Consumvereine könnten die Waren billiger verkaufen als die Handels- und Gewerbetreibenden und insbesondere bei uns, wo aus dem Ei des Alumnates entschlüpfte, unerfahrene und kaufmännisch ungebildete Geistliche die eigentlichen „Macher“ sind, ist dies ganz und gar ausgeschlossen. Es war schon des öfteren der Fall, daß solche Consumvereine verkrachten und die ins Netz gegangenen Bauern die Zehne bezahlen mußten, während die Gründer sich schleunigst zurückzogen. Speciell bei uns haben die slovenischen Gründungen weniger eine wirtschaftliche, als vielmehr politische Bedeutung. Die Absicht der Gründer, die

Bauernschaft wirtschaftlich abhängig zu machen, um sie in politischer Richtung im Zaume halten zu können, liegt so klar zutage, daß sie weiterer Erörterungen nicht bedarf. Freilich ist damit auch die Absicht verbunden, die deutschen Kaufleute zu ruinieren, doch ist dies ein zweischneidiges Schwert, denn dadurch wird der ganze Handelsstand ohne Unterschied der Nationalität getroffen und geschädigt. Lebensfalls bedingen die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse keineswegs die Errichtung derartiger Consumvereine und deshalb haben dieselben auch keine Existenzberechtigung. Da selbe aber thatsächlich für große Kreise des Mittelstandes gefährlich sind, müßten sich alle Interessenten zu einem umfassenden Bunde vereinigen, um wirksamen Einfluß auf die Gesetzgebung zu erlangen.

Politische Umschau.

Inland.

— Mit überwiegender Mehrheit hat am 30. v. das Abgeordnetenhaus das Eingehen in die Specialdebatte über die Wasserstraßenvorlage beschlossen. Nur die deutsch-bäuerlichen Vertreter sowie die tschechischen Agrarier stimmten dagegen. Die Feudalen, die seit Einbringung der Vorlage versteckt und offen gegen dieselbe agitiert hatten, stimmten am 30. v. geschlossen für das Eingehen in die Specialdebatte.

In der Specialdebatte kam der Handelsminister Baron Call zu Wort, der sich hauptsächlich mit der technischen Seite der Canalvorlage befaßte und für die heimischen Ingenieure, die in der nächsten Zeit sowohl in Bezug auf den Bau von Alpenbahnen als auch in Bezug auf die Durchführung der Canalprojecte großen Aufgaben entgegengehen, Worte des Lobes fand. Von Bedeutung war auch die Erklärung des Ministers, daß für die meisten

der zu erbauenden Canäle die Detailprojecte bereits ausgearbeitet seien.

— Nach einer Meldung des „Slov. Nar.“ hat die Bezirkshauptmannschaft in Pettau den Beschluß der Gemeinde Friedau, worin gegen das Vorgehen des dortigen Bezirksrichters Dr. Presker Verwahrung eingelegt wurde, sifstiert. Wir wären begierig, zu erfahren, nach welcher Gesetzesbestimmung einer Gemeinde das Recht genommen werden soll, die Abstellung eines Mißstandes zu verlangen, der unter der überwiegenden Mehrheit ihrer Angehörigen Unruhe und Erregung hervorruft.

— Gegen die „Los von Rom“-Bewegung. „Glas Naroda“ reproduciert die Meldung mehrerer tschechischer Provinzblätter, wonach Graf Sjlva-Tarouca sämmtlichen bei ihm bediensteten Personen die sofortige Entlassung in Aussicht gestellt habe, wenn sie sich der „Los von Rom“-Bewegung anschließen.

— Der Budget-Ausschuß der österreichischen Delegation hat am 30. v. seinen Bericht über den Voranschlag des Auswärtigen Amtes festgestellt, der wie gewöhnlich, in einen ausdrücklichen Vertrauens- und Dankesvotum für den Minister des Aeußern, Grafen Goluchowski, ausklingt. Der Ausschuß zog sodann in einer mehrstündigen Discussion den Occupations-Credit in Verhandlung. Man kann nicht behaupten, daß diese Debatte, soweit sie von den Herren Delegierten geführt wurde, sich auf einem besonders hohen Niveau bewegt hätte.

— Mit überwältigender Mehrheit hat gestern das österreichische Abgeordnetenhaus beschlossen, in die Einzelberathung der Wasserstraßenvorlage einzugehen. Damit ist die endgiltige Annahme dieses Gesetzes und die dritte Lesung der Investitionsgesetze vor Ablauf dieser Woche so gut wie gesichert. Einen berechtigten Wunsch brachte der Abg. Pach er vor, indem er verlangte, daß bei den Canalbauten

Auf der Hochzeitsreise.

Unendliche Sanftmuth sprach aus den milden Zügen der schönen blonden Frau. Ruhig und lässig schritt sie an der Seite eines etwas ältlichen Gatten dahin.

Es war am Strande von Abbazia. Ihre Hochzeitsreise hatte sie hierhergeführt. Das heißt, der Gatte verband das Angenehme mit dem Nützlichen. Er mußte alljährlich dieses Paradies aufsuchen. Sein Hausarzt wachte streng über seine kranken Nerven. Und heuer traf es sich vortrefflich; er hatte ein reizendes junges Mädchen zum Altare geführt; er nahm sie gleich mit, vielleicht erwies sich die Ehe als die bessere Cur.

Jedermann hätte dem Paare, das so Arm in Arm das sonnige Ufer entlang gieng, unzweifelhaft anmerken können: Das ist eine Condenienz-Ehe! Die Heirat zwischen der frischen Jugend und dem kranken Alter wird nicht im Himmel geschlossen. Ein Bund der Vortheile, wie er heutzutage nicht mehr selten ist.

Die schöne blonde Frau, in deren Augen der Himmel blühte, erschien wie eine liebliche Verkörperung der Entsagung. Eine junge Märtyrerin, die, wie so viele ihrer Schicksalsgenossinnen, nach kurzem Kampfe dem Glücke, auf das sie Anspruch hatte wie jedes Menschenkind, ruhig entsagte und sich immer mehr und mehr mit der Pflicht zu befreunden begann. Sie harderte nicht mit dem Leben; sie war ruhig, leidenschaftslos.

Auch sie hatte den Traum ihres Glückes geträumt. Sie hatte ihn mit ganzer Seele geliebt,

es war so plöblich über sie gekommen, gewaltig und ungeahnt, und sie wäre mit ihm fest bis an das Ende der Welt gegangen. Doch er war ein ormer Teufel, den das Schicksal zuerst eine kurze Weile geliebtest hatte, um ihn dann nach altem Brauche nur um so heftiger heimzuzufuchen, so daß er allen Muth verlor. Er wagte es nicht, sie in ein dunkles, dürstiges Heim zu führen. Er hatte sie viel zu lieb.

„Paula, warum bist Du so ernst?“ fragte jetzt in sanftem Tone der Gatte, der keine Ahnung davon hatte, daß er auf ihre Gedanken eifersüchtig sein durfte.

„Ah, es ist nichts“, Karl, sprach sie etwas verwirrt, „ich habe eben an unsere Wohnung gedacht — in der Stadt — einige Einrichtungsgegenstände, die noch fehlen.“

„Du bist ja so lieb, Paula; ich weiß, Du willst es mir so behaglich machen, als nur möglich. Aber ihr Frauen seid doch so merkwürdig. Ihr findet Euch allzu rasch in die junge Häuslichkeit. Statt Euch ausschließlich dem neuen Glücke zu widmen, stürzt ihr Euch trunken in allerlei kleinliche Hausfrauen Sorgen. Mein Kind, das ist ja gar nicht nöthig.“ Er hustete.

„Karl, Du weißt, daß Du nicht so viel sprechen darfst; der Arzt hat es Dir doch schon wiederholt verboten.“

„Ja, ja“, sprach er behutsam und bemühte sich, ein neuerliches Husten zu unterdrücken, was ihm nur schwer gelang. „Aber, theure Paula, ich habe das Bedürfnis, Dir so oft als möglich zu sagen, daß ich Dich liebe.“

„Ich höre es ja gern; weil es aber Deine Gesundheit erfordert —“

„Ich bitte Dich, liebe Paula, mahne mich doch nicht immer an mein Uebel“, sprach er jetzt ein wenig gereizt.

„Verzeihe“, erwiderte sie, und sah ihn dabei mit ihren hellen Frühlingsaugen so traurig an, daß es ihm in der Seele weh that, ihr einen Vorwurf gemacht zu haben.

Der arme Gatte: Er bemühte sich nach Kräften den Gesunden zu spielen. Als ob er unbewußt ihr die trübe Aufgabe ihrer Entsagung zu erleichtern trachte. Er war stets gut aufgelegt, sprach zuweilen drollige Dinge, tändelte und scherzte mit der Verliebtheit eines jungen Menschen und achtete gewissermaßen darauf, daß sie niemals die Schmerzen merke, die erdulden mußte.

Seit einigen Tagen weilte auf diesem herrlichen Fleck Erde auch noch ein anderes Paar. Es war ein junger, kräftig gebauter Mann mit einem zierlichen Schnurrbarte. Er trat recht selbstbewußt auf und schien sich auf seine Vornehmheit viel einzubilden, obwohl man es ihm ansah, daß sie erst aus jungen Tagen stammte.

Er gieng an der Seite einer bejahrten Frau, die allen Puß und Schmuck, über den sie verfügte, wohl auf einmal tragen mochte; so überladen sah sie aus. Wie eifrig sie auch bestrebt war, die Natur, die ihr gegenüber recht grausam gewesen war, zu verbessern, es gelang ihr nicht. Ihr Mund, ihre Augen, das ganze Gesicht zeigte keinen liebens-

deutsche Techniker und Beamte in entsprechender Zahl angestellt werden. Abg. Pacher verwies auf die in der letzten Zeit erfolgte Tschechisierung der meisten Ämter in Böhmen, welche fürchten lässt, daß auch bei den Canalbauten die Petenten deutscher Nationalität nicht werden berücksichtigt werden.

Im Weinculturausschuß wurde gestern der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 28. März 1892 bezüglich der Gewährung unverzinslicher Vorschüsse zur Wiederherstellung von durch die Reblaus zerstörten Weingärten der Beratung unterzogen, wobei an demselben einige Abänderungen vorgenommen wurden.

Ausland.

— Bauernunruhen in Oberitalien. In der ganzen Provinz von Bergamo ist eine Erhebung aller Bauern im Zuge. Vor einigen Tagen sind in mehreren Ortschaften jener Provinz Tumulte ausgebrochen; starke Scharen von bewaffneten Bauern stürmten die Wohnungen der bedeutenderen Grundbesitzer und der Bürgermeister. Es fanden Bombardements durch heftigen Steinhagel statt, wobei die Gendarmen sich ganz ohnmächtig erwies. Ganz besonders arg gieng es in Zanica und Levate zu. Die Bauern verlangen von den Grundbesitzern bessere Pachtbedingungen, die ihnen bisher verweigert wurden. In Zanica wurden die Wohnungen der reicheren Grundbesitzer furchtbar mit Steinen bombardiert. Als einer der Demonstranten verhaftet wurde, stiegen viele Excedenten auf die Dächer und drohten, die Ziegel auf die Gendarmen zu werfen; man mußte den Verhafteten freigeben. Erst als ein starkes Militäraufgebot um Mitternacht ankam, hörten die Tumulte auf. In Levate wurde ein Haus des Grafen Moroni arg verwüstet und geplündert.

— Wie die „Metropole“ meldet, erhielt die Centralsection der Repräsentanten-Kammer ein Schreiben des belgischen Cabinets, worin es als zweckmäßig bezeichnet wird, binnen kurzem ein der Convention von 1890 entsprechendes durchgreifendes Colonialgesetz auszuarbeiten, welches im Congostrate in Kraft treten solle, um dessen Einverleibung an Belgien vorzubereiten.

— Man meldet aus Bukarest: „Anlässlich der Feier der Erhebung Rumäniens zum Königreiche, die alljährlich im ganzen Lande als Nationalfest begangen wird, haben die Juden dadurch demonstriert, daß sie ihre Häuser weder decorierten noch beleuchteten. — Das Journal „Adverul“, das die jüdischen Interessen vertritt, erschien sogar am Tage des Nationalfestes mit einem Trauerrande. Die Demonstration hat ungemein peinlichen Eindruck gemacht und die rumänischen Blätter bezeichnen sie als einen frechen Scandal, der nicht geduldet werden dürfe.“

würdigen Zug. Sie gehörte zu jener Gattung von Weibern, die nach der Schablone hässlich sind, die keinen Reiz besitzen, an den sich das wohlwollende Auge klammern könnte, ja, bei denen nicht einmal das Lächeln imstande ist, sie zu schmücken.

Und sie lächelte immerwährend zu ihrem Begleiter, den sie stolz ansah. Sie war so selig, diesen schönen jungen Mann ihren Gatten nennen zu dürfen. Sie vermochte ihr Glück kaum zu fassen. Sie lehnte sich immer stärker an ihn, um sich zu vergewissern, daß er noch an ihrer Seite sei. Plötzlich entwand er sich und sagte barsch: Mache Dich nicht so auffällig.

„Aber liebes, gutes, süßes Fräulein“, sie übertrieb stets ihre Zärtlichkeit und schwelgte in widerwärtigen Schmachtereien, „wir sind doch verheiratet. Und auf der Hochzeitsreise wird man doch zu seinem Gatten lieb sein dürfen.“

„Das wissen ja die Leute nicht, vom Gesichte liest man uns das nicht ab“, sagte er bitter.

Sie prüfte seine Bemerkung nicht weiter, sie gab nach und bat ihn in ihrer ausführlichen Weise um Verzeihung. Das ärgerte ihn nur noch mehr. In allem gab sie nach, und stets war sie sofort bereit, ihm recht zu geben. Das machte ihm seinen Fehltritt nur noch klarer. Er hätte es allerdings nie gedacht, daß es so schwer sein werde, diese Last zu tragen. Jeder Blick, der ihn traf, erschien ihm wie eine Beleidigung — „Was, diese Frau haben Sie geheiratet? Ich weiß alles.“

Er fühlte sich ertappt, entlarvt wie ein Betrüger. Und schließlich, was gieng das die anderen an? Er hatte ja nur sich selbst betrogen! Leicht-

— Während des Exercierens der Bürgergarde im Belodroom zu Antwerpen wurde ein Gardist von einem Officier beim Rauchen ertappt. Vom Officier deshalb zur Rede gestellt, erhob der Gardist Einspruch dagegen, worauf er von ersterem festgenommen wurde. Daraufhin begannen alle Gardisten zu pfeifen, drehten ihre Gewehre um, stimmten die Marschmusik an und zertrümmerten mit den Gewehrkolben die Wohnung des Thürhüters im Exercierhause. Zum Schutze der Officiere mußte die Polizei eingreifen. Ein Gardist wurde verhaftet, die übrigen durchzogen unter Absingung der Marschmusik die Stadt.

Tagesneuigkeiten.

(Graf Wilhelm von Bismarck-Schönhausen †.) Aus Barzin kommt die Nachricht, daß dort Graf Wilhelm von Bismarck-Schönhausen, der jüngere der beiden Söhne des großen Kanzlers, nach kurzer Krankheit gestorben ist. Als Fürst Bismarck am 20. März 1890 plötzlich von seinen Ämtern zurücktrat, nahm bekanntlich auch der ältere seiner beiden Söhne, Graf Herbert (jetzt Fürst) Bismarck, seine Entlassung; er versagte sich, nachdem er rasch bis zum Minister emporgestiegen war, dem öffentlichen Dienste bis auf diesen Tag, während der jüngere der beiden Söhne, Wilhelm, in Hannover und später in Königsberg, hohe Posten der inneren Verwaltung einnahm.

(Mme. Rigo unter Curatel.) Der Gerichtshof von Chicago hat jüngst Mme. Rigo, die ehemalige Prinzessin von Chimay und noch früher Miss Klara Ward, unter Curatel gestellt. Seit dem Jahre 1894 soll die Dame an Capital und Einkommen bald eine Million Dollars ausgegeben haben. Einmal hat sie ein Paar Ohrringe mit Diamanten für 100.000 K gekauft und am folgenden Tage für 15.000 K im Leihhause veräußert; das Auslösen aber hat sie bis heute noch vergessen. Ein anderesmal kaufte sie zweiunddreißig Kleider und achtzehn Hüte an einem Tage und verkaufte sie in der folgenden Woche zu einem Spottpreise.

(Von der Steuerleistung in Oesterreich) gibt eine Studie des Prager Universitätsprofessors von Wieser folgendes Bild: Die Zahl der deutschen Einkommensteuerpflichtigen beträgt rund 500.000, die der nichtdeutschen rund 250.000; das steuerpflichtige Einkommen der Deutschen beträgt rund 862 Millionen, das der Nichtdeutschen rund 850 Millionen Gulden; die Steuerleistung der Deutschen beträgt rund 47 Millionen, die der Nichtdeutschen rund 6 Millionen Gulden. Die Deutschen stellen somit zwei Drittel aller österreichischen Einkommensteuerbeiträge, sie vertreten etwa siebenzig Hundertstel des gesamten steuerpflichtigen Einkommens in Oesterreich und beinahe zwei Drittel der Gesamtsteuerleistung. Besonders drastisch zeigt sich die wirtschaftliche Ueberlegenheit der Deutschen

in Böhmen, wo ihnen die Tschechen, die höchstentwickelte slavische Völkerschaft, gegenüberstehen. Von der Bevölkerung Böhmens entfallen auf die Deutschen 37.2 Hundertstel, auf die Tschechen 62.8. Von den Einkommensteuerpflichtigen Böhmens entfallen dagegen auf die Deutschen 46.5, auf die Tschechen nur 53.5. Die Steuerleistung der Deutschen beträgt gar 57.6 v. H. (= 2.71 Millionen Gulden), die der Tschechen nur 42.4 v. H. (= 1.99 Millionen Gulden).

(Unentgeltlichkeit der Lehrmittel in Luzern.) Das Initiativbegehren für Unentgeltlichkeit der Lehrmittel wurde von der Stadtgemeinde mit 1960 gegen 900 Stimmen angenommen. Aber auch die Minorität ist für die Unentgeltlichkeit; es handelte sich bei der ganzen Abstimmung nur um die Frage, ob die Maßregel sofort oder später einzuführen sei. Die Mehrheit entschied sich für sofort.

(Ein fünfjähriger Räuber.) Der dreijährige Sohn des Friseurs Nikolaus Schmidt wollte vor dem Laden seines Vaters in Wien ein Butterbrot verzehren. Ein etwa fünfjähriger Knabe gesellte sich ihm zu und wollte ihm das Butterbrot entreißen. Der kleine Schmidt wehrte sich, da zog der andere ein Taschenmesser und verletzte ihm einen so heftigen Stich in den Unterleib, daß sofort die Gedärme hervortraten. Dann lief der Thäter davon und konnte bisher nicht gefunden werden.

(Blätter für Selbstverwaltung.) Die vom Abg. Dr. Stefan Vicht in Brünn herausgegebene Zeitschrift „Blätter für Selbstverwaltung“ ist ein wertvoller Behelf für Vorstände und Beamte von Bezirks- und Gemeindevertretungen, Ortschulräthe, Genossenschaften, landwirtschaftliche Vereine, Krankencassen und andere Selbstverwaltungskörper und sollte nirgends fehlen. Der Inhalt der letzten Nummer ist folgender: Mittel und Wege zur genossenschaftlichen Organisation des kleingewerblichen Credit in Oesterreich. Verfahren wegen der im Lebensmittelgesetz enthaltenen Straftaten. Zur Beherzigung für Vorstände und Aufsichtsräthe der Genossenschaften. Entscheidungen des k. k. Verwaltungsgerichtshofes. Verschiedenes. Fragen. Inserate. Bezugspreis: ganzjährig 10 Kronen, halbjährig 5 Kronen. Verwaltung Brünn, Franz Josefstraße 4.

(Eine französische Barbara Ubryl.) Aus Paris wird berichtet: Das Familiendrama in Poitiers beschäftigt nach wie vor die allgemeine Aufmerksamkeit. Die unglückliche Blanche Monnier, die von ihrer Mutter 25 Jahre lang eingesperrt worden und in einer nie gelüfteten und gereinigten Kammer allmählich in eine thierische Existenz verfallen war, beginnt sich zu erholen. Ihr Geist ist keineswegs umnachtet, aber natürlich ist sie noch halb blöde und weiß sich ebensowenig der Sprache als ihrer verkrüppelten Gliedmaßen recht zu bedienen. Bevor sie sich mit ihrem Schicksal abge-

sinnig hatte er seine Achtung verscherzt wegen des bißchen Wohllebens.

Aus diesen Gedanken rüttelte ihn nun jäh ein Anblick auf. Wie erstarrt blieb er stehen. Er traute kaum seinen Augen. Da gieng ja sie, die Geliebte seiner Jugend, die er einst sein alles genannt und die er eines Tages mit nüchternem Abschied feig und ängstlich verlassen, weil er es nicht gewagt hatte, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen. Und jetzt! Sein zerstreuter Blick gewahrte erst jetzt, daß sie sich an der Seite eines anderen befand.

Ihre Blicke trafen sich. Er sah, wie sich mächtig erschrad und sich fester an ihren Begleiter anklammerte. Also das war das Ende! In dessen Arme war sie geflohen? Auch sie! Und an allem war nur er schuld.

Sie hatte ihn so gesehen! Sie mußte also alles! Sie wird ihn verachten. Sie kennt nun seine ganze Geschichte klar und deutlich. Es wird sie schmerzen, sie wird ihn vielleicht bemitleiden, denn sie hat ihn geliebt. Und er hat zu so unrechter Zeit ein wehmüthiges Erinnern in ihr geweckt. Sollte er ihr nachlaufen, sie um Verzeihung anflehen und ihr sagen, daß es nicht wahr sei, was sie jetzt von ihm denke? Zwang der Verhältnisse und andere schöne Lügen, nur damit das Andenken an einstige sonnige Stunden durch diese hässliche Begegnung nicht getrübt werde. Er konnte aber doch seine Frau nicht hier stehen lassen.

Alle diese Gedanken durchwirbelten blitzartig sein Gehirn.

Er wischte sich jetzt den Schweiß von der

Stirn; dann drehte er sich mit einem Ruck um. Im Schatten der Bäume verschwand das Paar.

„Ja, was hast Du denn? Du thust mir ja weh“, sprach die Gattin.

„Was soll ich denn haben? Ich begreife dich nicht, was Du immer treibst. Das halte ich ja nicht aus“, schrie er sie an.

„Ich habe ja nichts gesagt. Ich meine nur . . . Verzeihe, schau, ich werde Dir nie mehr etwas sagen, wirklich. Sei nur nicht gleich so gereizt. Und hast Du mich auch weiter lieb?“ Sie versuchte, ihn dabei zärtlich anzusehen.

Er antwortete nicht. Sie bat schon wieder so rasch um Verzeihung.

„Ach, Du willst wahrscheinlich ins Café Quarnero zurück! Du hast gewiß Hunger, mein Lieber“, meinte sie, und freute sich sichtlich, seinen Wunsch ertarthen zu haben.

„Ja“, sagte er mechanisch und trabte mit langsamen Schritten dem Kaffeehause entgegen.

(Zarte Mahnung.) Eine Dame erkundigt sich bei ihrer Putzmacherin nach dem Charakter eines Dienstmädchens, welches früher bei derselben im Dienst war. Die Modistin belobt das Mädchen als ordentlich, fleißig und geschickt. „Ist die Person aber auch ehrlich!“ fragt die Dame weiter. — „Das weiß ich eben nicht“, antwortete die Putzmacherin, „darüber bin ich noch im Zweifel; denn es ist schon 4 Wochen her, daß ich sie mit der Rechnung zu Ihnen geschickt habe — und bis jetzt habe ich mein Geld noch immer nicht.“

funden und auf ihr Lager geworfen hatte, um nicht mehr von demselben sich zu erheben und allmählig in Schmutz und Ungeziefer zu verkommen, müssen lange Jahre vergangen sein. Denn es sind Insekten an den Wänden entdeckt worden, die kaum über zehn Jahre hinausreichen dürften, und in denen die Arme in herzerweichenden Worten über ihr Loos jammert. Ferner sind an den Thüren Ausbruchsversuche festgestellt worden, die noch bis vor ungefähr fünf Jahren fortgesetzt worden sein dürften. Ihr Bruder und Wächter ist einer der Kämpen des Clericalismus und des Monarchismus in Poitiers, und deshalb wird von kirchlichen Kreisen alles aufgegeben, um den Scandal zu ersticken; allerdings bisher erfolglos, da die Beamten sich durch nichts in ihren Nachforschungen beeinflussen lassen. Ueberdies würde jeder Versuch, die Sache niederzuschlagen, einen Entrüstungsturm unter der sehr erregten Bevölkerung hervorrufen. Eine gewaltige Entrüstung gegen andere Personen ruft auch die nunmehr festgestellte Thatsache hervor, daß die alte Magd, die Blanche überwachte und wahrscheinlich auch mißhandelte, auf Monnier's Empfehlung wegen langjähriger treuer Dienste durch eine Tugendmedaille ausgezeichnet worden war.

(Der Säbel.) Am 30. v. kam es in Czernowitz zwischen dem Advocaturconcipienten Dr. Muck und dem Oberlieutenant des 41. Infanterieregiments, Alexander Karapez, zu einem blutigen Zusammenstoß. Oberlieutenant Karapez, den Dr. Muck unvorsichtigerweise mit seinem Stocke berührt hatte, zog den Säbel und verletzte Dr. Muck einen solchen Hieb, daß dieser blutüberströmt war. Passanten gelang es, die in Streit Gerathenen auseinanderzuhalten.

(Aufgehobenes Urtheil.) Der Cassationshof verwarf die Nichtigkeitsbeschwerde der Eheleute Ott, die wegen tödtlicher Mißhandlung ihres Kindes zum Tode durch den Strang, bezw. zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt worden waren, hob dagegen das Urtheil wegen wichtiger Bedenken gegen die dem Urtheile zugrunde liegenden Thatsachen auf, und verurtheilte Ott wegen Todtschlages zu zwölf Jahren. Karoline Ott wurde gänzlich freigesprochen.

(Große Stiftung.) Der Millionär Gabriel Solodonikow in Moskau hat 35 Millionen Rubel zur Errichtung eines Mädchen-Gymnasiums, von Handwerker-Schulen und Arbeiterwohnungen hinterlassen.

(Brände.) In der Ortschaft Staraja Czynnja (Rußland) wurden durch eine Feuersbrunst 135 Häuser und Getreideschoppen vernichtet. Zwei Frauen sind in den Flammen umgekommen; zehn Personen erlitten Brandwunden. In den Naphthaquellen der Gesellschaft von Bibi-Gibat brach ein Feuer aus, welches einundzwanzig Bohrhürme und ein Reservoir mit 30.000 Rub Naphtha zerstörte. Der Schaden wird auf 150.000 Rubel geschätzt.

Eigen-Berichte.

Leibnitz, 30. Mai. (Ergebnis der Thierzählung.) Am 1. Jänner 1901 befanden sich im pol. Bezirk Leibnitz 2960 Pferde, 8680 Stück Jungvieh, 1286 Stiere, 22.861 Kühe und Kalbinnen, 11.448 Ochsen (zusammen also 44.275 Rinder), weiters 692 Ziegen, 1201 Schafe, 57.573 Schweine, 100.849 Hühner und 13.297 anderes Geflügel.

Leibnitz, 30. Mai. (Von der Volkszählung.) Der Religion nach befinden sich im politischen Bezirk Leibnitz 63.897 Katholiken, 1 Griechisch-Unierter, 18 Altkatholiken, 12 Griechisch-Orientalen, 117 Evangelische (Lugsburger Confession), 8 Evangelische (Helvetischer Confession), 2 Anglikaner, 6 Juden und 2 Confessionslose. — Dem Bildungsgrade nach können von den gesammten 63.638 Einwohnern des politischen Bezirkes Leibnitz nur 46.848 lesen und schreiben, 1538 bloß lesen und 15.207 sind des Lesens und Schreibens gänzlich unkundig, also Analphabeten. Diese vertheilen sich: auf den Gerichtsbezirk Leibnitz 3436, Arnfels 2347 und Wildon 1474. Die größte Zahl der Analphabeten besitzt also der Gerichtsbezirk Leibnitz.

Mürzzuschlag, 31. Mai. (Fest- und Freischießen.) Vom 6. bis 11. Juni findet auf der neuen Schießstätte in Mürzzuschlag ein Fest- und Freischießen der Schützengesellschaft in Mürzzuschlag statt. Es beginnt am 6. Juni um 1 Uhr mittags, an den folgenden Tagen um 8 Uhr früh und wird mit einer Unterbrechung von 12 bis halb 2 Uhr bis zur Dämmerung, am letzten Tage bis 6 Uhr abends geschlossen, worauf die Westvertheilung erfolgt.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Am 28. Mai starb der Pfarrer von Oberpulsgrau, hochw. Herr Anton Vorsecknik, früher Dom- und Stadtpfarrvicar in Marburg. Derselbe stand im 52. Lebensjahre.

(Der Marburger Männergesangsverein) hält Mittwoch, den 5. d. seine diesjährige gesangsgemäße Frühlingstafel im Th. Gög'schen Brauhausgarten unter Mitwirkung der vollständigen Südbahnwerkstätten-Musikkapelle ab. Dieselbe findet unter allen Umständen (im Falle ungünstiger Witterung im Saale) statt, und bringen wir im Nachstehenden die Vortragsordnung: „Das deutsche Lied in Oesterreich“ von Max Josef Beer. „In der Bergschänke“ von Adolf Kirchl. „Frühlingsbild“ von E. S. Engelsberg. „Waldbabenschein“ von J. E. Schmölder. „Altdeutsches Liebeslied“ von G. Wohlgemuth. „St. Michel“ von E. Bafite. „Frühlingsszauber“ von Rudolf Wagner. „Jugendlied“ von G. Wohlgemuth. „Der traurige Bua“ von H. Neckheim. „Das Steirerland“ von J. E. Schmölder.

(Marburger Schützenverein.) Beim letzten Kranzelschießen im Burgwald erhielt das erste West Herr Kaspar Hausmaninger, das zweite Herr Dr. Hermann Lorber. Wegen ein bißchen Regen sollen sich gewisse Herren nicht gleich abschrecken lassen; es war der Abend umso schöner und sehr gut zum Schießen. Infolge verschiedener Anfragen möge gütigst zur Kenntnis genommen werden, daß der Beitritt zum Schützenverein jederzeit stattfinden kann, und stehen Gewehre stets unentgeltlich zur Verfügung. Hoffentlich wird es morgen Sonntag recht lustig wieder auf allen drei Scheiben knallen, und werden die Herren Schützenbrüder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

(Deutsches Sommerfest.) Der Ausschuss des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung ersucht die geehrten Vereinsmitglieder, sich an dem vom deutschvölkischen Turnvereine „Jahn“ am Sonntag, den 2. Juni in den Räumen des „Kreuzhofes“ veranstalteten deutschen Sommerfeste zahlreich zu betheiligen und dadurch das Fest, dessen Reinertrag deutschvölkischen Zwecken zugewendet wird, nach Kräften zu fördern.

(Verein „Deutscher Studentenheim.“) Mit ganz besonderer Freude erfüllt es uns, daß die beiden völkischen Vereine Turnverein „Jahn“ und der Gehilfenverein darangehen, ein deutsches Sommerfest zu veranstalten, von dessen Reinertragnis auch unserm Vereine ein Theil zufließen soll. Wir richten an alle Mitglieder des Vereines das dringende Ersuchen, recht zahlreich bei diesem Feste, das am Sonntag, den 2. d. im Kreuzhofgarten stattfindet, erscheinen zu wollen.

Der Vollzugsausschuss. (Die Leitung des Philharmonischen Vereines) ladet hiemit seine Mitglieder zur recht zahlreichen Betheiligung an dem Deutschen Sommerfeste im Kreuzhofgarten ein.

(Schwurgericht.) Obblische Redaction der „Marburger Zeitung“, Marburg. In Nr. 63 vom 28. d. Ihrer Zeitung bringen Sie in der Rubrik „Schwurgericht“ mit der Spitzmarke „Schwurgericht“ Folgendes: Die Schwurgerichtsverhandlungen in dieser Session finden statt: am 14. gegen Franz S. Segula nach §§ 491 und 7 St.-G. und § 28 Pr.-G. — Auf Grund des § 19 Pr.-G. ersuche ich Sie um Aufnahme folgender tatsächlichen Berichtigung: Es ist unwahr, daß in dieser kommenden Schwurgerichts-session am 14. d. irgend etwas über mich verfügt werden sollte; wahr vielmehr ist, daß mein Name überhaupt nicht auf dem Repertoire der kommenden Schwurgerichtsverhandlungen steht. Marburg, 30. Mai 1901. F. S. Segula, Redacteur der „Südt. Presse“.

(Auch eine Berichtigung.) Was alles berichtigt werden kann, beweist die an anderer Stelle gebrachte Berichtigung. Wir haben dem Schwurgerichts-Repertoire des Kreisgerichtes die Nachricht entnommen, daß am 14. gegen F. S. Segula die Verhandlung nach §§ 491 und 7 St.-G. und § 28 Pr.-G. stattfinden wird. Es gehört eine gute Portion Dreistigkeit hierzu, amtliche Thatsachen zu berichtigen, und wir sind gezwungen, derlei unwahre Berichtigungen aufzunehmen. Herr Segula kann sich überzeugen, daß sein Name auf dem Repertoire der nächsten Schwurgerichtsverhandlung gestanden ist und Herr Kresnik als Privatkläger angegeben war. Mit dem Wunsche, es möge uns der famose § 19 des Pressgesetzes noch lange erhalten bleiben, schließen wir.

(Ein entsetzliches Schicksal) hat den von seiner richterlichen Thätigkeit in Marburg in guter Erinnerung stehenden dormaligen Gerichtshofpräsidenten in Zara, Herrn Gertscher ereilt. Wie uns berichtet wird, ist derselbe vor kurzem von einem Hunde in einen Finger gebissen worden. An dem Thiere, welches einen dortigen hohen öffentlichen Functionär gehören soll, wurde nachträglich Hundswuth constatirt. Herr Präsident Gertscher begab sich nach Wien, um an sich eine Impfung nach der Pasteur'schen Methode vornehmen zu lassen. Gewiß wird es der Wunsch vieler sein, daß der von einem so entsetzlichen Schicksale ereilte hochverdiente und beliebte Functionär das Institut gänzlich geheilt verlassen möge.

(Amtsstunden beim k. k. Hauptsteueramte Marburg.) Schon im Jahre 1899, sowie auch 1900 haben viele Gemeinden des Bezirkes Marburg sowohl directe, als auch im Wege des Bezirksausschusses um eine zweckentsprechende Aenderung der Amtsstunden beim k. k. Hauptsteueramte gebeten, weil gerade in der Zeit von 12 bis 3 Uhr nachmittags der Zugverkehr für die entfernter von der Stadt wohnenden Besitzer am geeignetsten ist. Es ist der Verkehr am Plage bis mittags am regsten und nach 12 Uhr als beendet anzusehen. Dann wäre es denjenigen, die durch Verkauf ihrer Producte Geld eingenommen und Steuern zahlen wollen, erwünscht, wenn das Amt geöffnert wäre. Da dies nicht der Fall ist, müssen sie bis 2 Uhr nachmittags warten, und es veräumen viele den Zug. Dem berechtigten Ansuchen der Gemeinden, bezw. der Steuerträger wurde keine Folge gegeben, obwohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction die Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags dauern. Es haben nun die meisten Gemeinden des Bezirkes nochmals um Aenderung der Amtsstunden gebeten, und bringen wir die an das k. k. Finanz-Ministerium überreichte Eingabe zur Kenntnis unserer geehrten Leser und hoffen, daß dem gerechten Wunsche der Steuerträger entsprochen werden wird. Diese Eingabe lautet: Beim k. k. Hauptsteueramte Marburg werden die Amtsstunden an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags abgehalten. Die Stadt Marburg ist Knotenpunkt der Linie Wien-Marburg, Marburg-Triest und Marburg-Franzensfeste; es verkehren auf diesen Strecken im Zeitraume von 12 bis 3 Uhr nachmittags sechs Personenzüge, und befindet sich der Bahnhof gegenüber dem k. k. Hauptsteueramte. Es können und werden auch die Güzüge, seitdem die 3. Wagenklasse bei denselben eingeführt ist, von den Leuten sehr stark benützt, weil viele Besitzer, die außerhalb des Bezirkes wohnen, von Spielfeld, Pragerhof oder Pölsbach die Güzüge benützen können. An Markttagen in Marburg ist die Stundeneintheilung des k. k. Hauptsteueramtes für die Steuerträger besonders unangenehm und zeitraubend. Es finden nämlich in Marburg Mittwoch und Samstag die Wochenmärkte, dann am jeden ersten Montag im Monate ein Viehmarkt und außerdem mehrere Jahr- und Viehmärkte im Jahre statt. An diesen Tagen dauert der Handel gewöhnlich bis Mittag, dann erst gehen Verkäufer und Käufer ihren anderen Weg nach. Wäre das k. k. Hauptsteueramt von 8 bis 3 Uhr nachmittags, die Casse vielleicht bis 2 Uhr geöffnert, so könnten die Leute ihre Steuern zahlen und mit dem nächsten Zuge nach Hause fahren, so ist dies für die Leute der Linien Marburg-Graz oder Marburg-Cilli erst um 6, bezw. 7 Uhr abends möglich und entsteht denselben dadurch ein großer Zeitverlust. Es ist auch bezüglich der gerichtlichen Depositen derselbe Uebelstand zu bemerken. Bei Gericht werden die Parteien besonders an den Amtstagen Mittwoch und Samstag bis Mittag abgefertigt, erhalten die Behebungsanweisung, um beim k. k. Hauptsteueramte ihr Deposit zu bekommen. Dort ist aber um 12 Uhr gesperrt, die Parteien müssen bis 2 Uhr warten, dann entsteht gewöhnlich beim k. k. Hauptsteueramte ein Gedränge, den Beamten ist es bei bestem Willen nicht möglich, alle Leute rechtzeitig abzufertigen, damit sie den nächsten Zug benützen können. Das k. k. Finanz-Ministerium hat in gerechter Berücksichtigung der Steuerträger mit Verordnungsblatt vom 13. März 1901 Stück VI angeordnet, daß an Markttagen bei den k. k. Steuerämtern in Ärnten die Amtsstunden von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags abgehalten werden. Die Gemeindevorstellungen bitten demnach, daß beim k. k. Hauptsteueramte Marburg die Amtsstunden an den oben bezeichneten Tagen von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags stattfinden.

(Barnum & Bailey.) Seit Wochen herrschten die Amerikaner Marburg und die weiteste Umgebung. Zum Morgengruß — Barnum, beim Frühstückstisch, beim Frühschoppen, zu Mittag, zur Saule, zum Nachtmahl, immerzu — Barnum, und wer nicht davon sprach, den bannten die überlebungs-großen Plakatenbilder, die uns selbst in den Bergen und in den abgelegenen Thälern anstarrten. Der Effect war aber auch darnach. Tausende und Abertausende strömten der großen Schaustellung zu, und dürfte man kaum weit fehlgehen, wenn die Zahl der Besucher mit 20.000 angenommen wird. Schon bei der Ausladung am Bahnhofe waren zahlreiche Zuschauer, die Gelegenheit fanden, die geräuschlose minutiöse Arbeit der Amerikaner zu bewundern. Staffelweise langten die verschiedenen Wagen, mit 6 bis 8 starken Pferden bespannt, am Orte der Vorstellung am kleinen Exercierplatze vor dem Volksgarten an, während viele Thiere, als Elefanten, Kameele, Gnus, Zwergzebu, Lamas u. a. frei getrieben wurden. Zuerst begann es sich auf der Wiese gegenüber der Kleinschuster'schen Gärtnerei zu regen. Es wurde das Speisezelt, die Stallzelle aufgestellt und auch der Küchenwagen fand dort Platz. Die praktischen Amerikaner wissen, daß man mit knurrendem Magen nicht arbeiten kann, deshalb dampfte in kurzer Zeit der Kaffee, an langen Tischen harrten Hunderte von säuberlich geordneten Gedecken der Hungerigen. Bald begann es sich am Exercierplatze zu regen. Die mit Geräthen aller Art bespachten Wagen trafen einer nach dem anderen an und brachten ihren Inhalt dorthin, wo er nöthig war, der Platz für die Zelte wurde abgesteckt und bald regte es sich auf dem ganzen Platze wie in einem Ameisenhaufen, mit bewunderungswürdiger Raschheit wurden Pflöcke gerammt, Zeltmasten aufgestellt, Plachen aufgezogen u., alles mit einer Exactheit und Ruhe, die Staunen erregte. Jedes Näherchen greift bei Barnum & Bailey so präcise ineinander, daß auch nicht die geringste Störung vorkommt. Trotz der schlechten Zufahrt war vor 12 Uhr mittags alles an Ort und Stelle zur Vorstellung bereit. In der Stadt herrschte schon vormittags ein reges Leben, jeder Zug brachte eine Menge Fremder mit und bei der Casse der Unternehmung in der Herrengasse herrschte lange ein großer Andrang, ebenso bei den Cassen vor der Schaustellung selbst. Um 12½ Uhr wurden die Schaustellungen eröffnet. Die Menagerie enthält sehr schöne Exemplare, die Thiere werden rein und gut gehalten, was man ihnen sofort ansieht; besonders erwähnenswert sind prachtvolle Königstiger, Löwen, die Elefantenherde, die zwei geradezu einzig große Exemplare aufzuweisen hat, ein Flußpferd. Das besondere Interesse der Jugend erweckte der Affenkäfig, der sehr reich mit verschiedenen Arten besetzt ist. Nach den Vorstellungen der verschiedenen Curiositäten begann um 2 Uhr die Vorstellung. Selbst auf jene, die mancherlei Schaustellungen bereits gesehen haben, macht die Vielfältigkeit der gleichzeitig stattfindenden Productionen großen Eindruck, der durch die tausendköpfige Zuschauermenge noch verstärkt wird. Eingeleitet werden die Vorstellungen durch äußerst geschickte Barterre-Gymnastiker, während eine Schar von Clowns aller Arten für die Heiterkeit sorgte. Es gieng zu weit, wollte man alle die Leistungen detaillieren. Interessiert haben sehr die ausgezeichnet dressierten Elefanten, die Reiterkunststücke, bei denen weibliche Clowns mitwirkten, hervorragende Jongleurkünste, diesen folgten Auführungen von dressierten Ziegen, der Ringkampf eines Menschen mit einem Bären; akrobatische Tricks aller Art wurden ebenso sicher als elegant ausgeführt, ein Kunterbunt von Künsten, das infolge der gleichzeitigen Production und raschen Aneinanderfolge alle Sinne auf das höchste anspannt. Nicht minder gut ist die einen Mann bergende Kugel, die auf einer Spirale hinauf und hinunter rollt; die Befestigung des Seiles und der Rutsch von demselben, die waghalsige Fahrt mit dem Bicycle und die mit seltener Sicherheit durchgeführten Evolutionen auf dem fliegenden Trapez. Eine Glanznummer bildet die Vorführung von 70 Pferden in einer räumlich beschränkten Manege. Die Thiere bewegen sich ringelspiellartig, doch nach entgegengesetzten Richtungen mit einer Ruhe, die der außerordentlichen Dressur das beste Zeugnis ausstellt. Nebenbei sei des erheiternden Theiles, des Reitens undfahrens mit einem Schweine, des Ballspiels der Hunde und derartiger Motria gedacht. Den schönsten Theil der Productionen bildeten die verschiedenen Rennen als: Damen-Jockey-Rennen, Wettrennen zwischen einem Manne und einem

Pferd, römisches Colosseum-Rennen, amerikanisches Jockey-Rennen, Hürdenrennen, Wettrennen zwischen einem Pony und einem Vollblutpferd, Concurrenz der Schnellläufer, Rennen eines reitenden und eines gerittenen Vollblutpferdes, belustigend das Rennen mit Affen und das Hunderennen. Zu dem Besten gehörten auch das Springen über hohe Hindernisse und die römischen Colosseum-Wagen-Wettfahrten. Die meisten Productionen wurden seitens des Publicums mit großem Beifalle aufgenommen, denn die meisten Nummern haben höchlich befriedigt. Schon während der Vorstellung wurde mit den Vorbereitungen zur Abreise begonnen und kaum hatte der letzte Besucher den Circus verlassen, erlöschten die mittels eigenen Maschinen erzeugten elektrischen Lichter und war derselbe auch schon von der Erdoberfläche verschwunden. Viele Besucher begaben sich noch nach dem Bahnhofe, um der Einwaggonierung beizuwohnen. Lautlos, wie sie gekommen, giengen Barnum & Bailey mit ihrem Riesenapparate von dannen, ob ihres organisatorischen und administrativen Talentes viel bewundert und bestaunt. Trotz des Andranges und großen Verkehrs war kein einziger Unfall zu verzeichnen.

(Herr Bezirksrichter Dr. Presker von Friedau) hat, wie die „Tagespost“ von zuverlässiger Seite erfahren haben will, infolge der Kundgebungen der Gemeinde und des Ortschulrathes Friedau sofort die Einleitung der Disciplinaruntersuchung gegen sich selbst begehrt. Durch die vom Herrn Landesgerichtsrath Martinak in Marburg durchgeführte Untersuchung wurde festgestellt, daß sich Bezirksrichter Dr. Presker an der slovenischen Agitation nicht betheiligte hat, und daß den in den Kundgebungen der Gemeinde und des Ortschulrathes Friedau besprochenen Vorfällen nur infolge von Mißverständnissen nationale Motive unterlegt worden sind. Ein Zustellbote des Bezirksgerichtes Friedau, Johann Veselic, wurde am 1. April d. J. aus dem Dienste entlassen, weil er mehrere Schulkinder wegen ihres deutschen Grußes zurechtwies. Es scheint, daß die nunmehr auch gegen den Bezirksrichter Dr. Presker erhobene gleichartige Anschuldigung auf einer Verwechslung mit einem jener Vorfälle beruht.

(In eigener Sache.) Unser Herausgeber hat gegen den „Arbeiterwille“, nach welchem die „Marburger Zeitung“ von den Unternehmern der hiesigen Wasserleitung 1000 K erhalten haben soll, durch Herrn Dr. Pössel die Klage eingebracht.

(Personaleinkommen, Renten- und Besoldungs-Steuer.) Wir werden aufmerksam gemacht, daß die erste Rate der Personaleinkommen-, Renten- und Besoldungs-Steuer am 1. Juni l. J. zu entrichten ist. Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 9. März 1870 ist, insoweit die Vorschrift für das laufende Jahr noch nicht bekannt ist, die fällige halbjährige Steuerrate nach der Gebühr des Vorjahres zu entrichten. — Es ist daher nicht erst die Zustellung des neuen Zahlungsauftrages abzuwarten, sondern die halbjährige Rate nach dem Ausmaße der Vorschrift des Jahres 1900 beim l. l. Hauptsteueramte zu entrichten. Die Steuerträger werden behufs Vermeidung von Executionsgeldern und Verzugszinsen auf diesen Umstand aufmerksam gemacht.

(Gewerbebewegung.) Im Monat Mai wurden verliehen handwerksmäßige Gewerbe: Ignaz Drnig, Schuhmacherei, Karl Spez, Tischlerei, Johann Klitschek, Fassbinderei, Angela Stiebler, Damenkleidermacherei, Josef Higl, Kupferschmied; freie Gewerbe: Josef Kregar, Möbelhandel, Karoline Drascher, Greislerie, Marie Fermann, Gemischtwarenverfleiß, Adolf Ledwinka, Wäsche-Feinpußerei und Vorhänge-Appretur; Alois Bizerle, Lastenfuhrwerk, Albin Pristernik, Galanteriewarenhandel, Regina Vecsky, Hut- und Schuhwarenhandel, Georg Vileg, Gemischtwarenhandel, Marie Grach, Handel mit Obstwaren, Verpachtungen und Kaffeehausconcession; Karl Bros an Victor Wresnigg, Bestellung der Elisabeth Tschler als Stellvertreterin im Gastgewerbe der Marie Felber.

(Eine principielle Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, betreffend Gemeindevahlen.) Der Verwaltungsgerichtshof hat eine Entscheidung getroffen, welche für die politischen Wahlen von großer principielle Bedeutung ist. Er hat nämlich die letzte Gemeindevahl im vierten Wahlkörper in Simmering für ungültig erklärt, weil eingestandenemmaßen Wähler, denen im Reclamationsverfahren das Wahlrecht zuerkannt wurde, in die Wählerliste keine Aufnahme gefunden haben. Der Verwaltungsgerichtshof hat

nicht die sonst übliche Methode der arithmetischen Berechnung, ob die in ihrem Wahlrechte verkürzten Wähler einen Einfluß auf die Wahl hätten nehmen können, in Anwendung gebracht, sondern er hat schlechtweg erkannt, die Nichtaufnahme von Wählern in die Wählerliste, deren Wahlrecht im Reclamationsverfahren anerkannt worden ist, begründe eine absolute Nichtigkeit des Wahlverfahrens, da in diesem Falle die Wählerlisten ungültig sind und nicht das Substrat für eine gültige, dem Gesetze entsprechende Wahl bilden können. Das Princip, welches der Verwaltungsgerichtshof aufgestellt hat, ist zwar anlässlich einer Beschwerde über die Wiener Gemeindevahlen aufgestellt worden, aber es gilt für alle Gemeinde- und Bezirksauswahlwahlen und es wird auch auf politische Wahlen Anwendung finden müssen. Das aufgestellte Princip kann aber nicht auf den Fall Beschränkung finden, wenn das Wahlrecht einzelner Wähler im Reclamationsverfahren anerkannt worden ist. Auch dann, wenn Wähler aus der Wählerliste weggeblieben sind, deren Wahlrecht erst nach der Wahl durch den Verwaltungsgerichtshof als bestehend anerkannt worden ist, ist die Wählerliste zweifellos eine ungelegliche, und sie kann nicht als Substrat einer gültigen, dem Gesetze entsprechenden Wahl erkannt werden.

(Verhaftung.) Ueber den früheren Inspector des städtischen Bauamtes Friedrich Rezegh wurde wegen der bekannten Bestechungsaffäre die Untersuchungshaft verhängt. Die Untersuchung wird ergeben, ob strafbare Handlungen vorliegen oder nicht.

(Enthebung von der Waffenübung in der l. l. Landwehr.) Das Ministerium für Landesverteidigung hat verfügt, daß in Fällen, in welchen die Standesverhältnisse Enthebungen von der Waffenübung zulassen, bei gleich berücksichtigungswerten Gründen grundsätzlich diesfällige Gesuche der im ersten und zwölften Dienstjahre stehenden Waffenübungspflichtigen in erster Reihe zu berücksichtigen sind.

(Zwei Hengste vor der Locomotive.) Am Pfingstmontag ereignete sich in Böbñitz eine aufregende Scene. Die dort stationierten Beschäftigten ritten auf den Hengsten in der Richtung des Eisenbahndammes. Beim Durchlasse scheuten zwei der Hengste, von denen einer von dem Soldaten geritten, der andere am Halfter gehalten wurde; der Soldat stürzte ab, erlitt sehr schwere Verletzungen und blieb ohnmächtig liegen. Die beiden Hengste rannten auf den Bahndamm und knapp hinter ihnen eine Locomotive; dem Maschinführer gelang es rechtzeitig zu bremsen und nun trieb die Locomotive die beiden Hengste vor sich her. Die Thiere liefen über die Station Böbñitz bis zu dem nächsten Wächterhause, worauf sie umkehrten und von den nacheilenden Soldaten in der Station Böbñitz eingefangen werden konnten, ohne irgendwelche Beschädigung erlitten zu haben. Der verunglückte Soldat soll bereits gestorben sein.

(Selbstmordversuch im Arreste.) Der Commis J. Senica wurde vorgestern wegen Abgängigkeit und Trunkenheit von einem Wachmann arreziert und in den Polizeiarrest gebracht. Dort selbst feuerte er aus einem sogenannten Bulldogrevolver fünf Schüsse gegen seinen Kopf, doch drang nur eines der Projectile in den Schädel und verursachte eine leichte Verletzung. Daß man diesmal nicht eine genaue Durchsuchung des Arrestanten vorgenommen hat, ist tabelnswert und wird der Schuldige zur Verantwortung gezogen werden.

(Ueberefahren.) Der Gastwirt Herr Fried. Faul wurde gestern in der Urbanigasse von einer zweispännigen Privatequipage überfahren und wurde ihm hierbei ein Schulterblatt gebrochen. Gegen den schuldtragenden Kutscher wurde die polizeiliche Anzeige erstattet.

(Der heutige Schweinemarkt) war vonseite der Verkäufer recht gut beschickt, so daß die Nachfrage leicht gedeckt werden konnte. Von den erschienenen Händlern wurden größere Transporte nach Istrien, Tirol und Obersteier abgehandelt. Nachdem das aufgetriebene Material, insbesondere von Zuchtschweinen, ein vorzügliches ist, würde sich empfehlen, wenn auch andere Käufer den Markt besuchten, da sie ihren Bedarf hierorts vollkommen und entsprechend decken können.

(Aenderung und Vermehrung der Viehmärkte.) Die Statthalterei hat der Stadtgemeinde Marburg gegen Auflösung der bisher bestandenen Monats- und Jahres-Viehmärkte die Bewilligung erteilt, von nun an am zweiten und vierten Mittwoch jeden Monats einen Viehmarkt abzuhalten. Im Falle auf einen dieser Tage

ein Feiertag fällt, findet der Viehmarkt am vorhergehenden Werktag statt. Mit hin sind die am ersten Montag eines jeden Monats stattgefundenen Monatsviehmärkte, sowie die Jahrmärkte zu Lichtmess, Ulrich und Ursula, sowie jene am 11. März, 22. Juli und 4. September aufgelassen. Nachdem wegen der Kürze der Zeit eine Verständigung sämtlicher Interessenten nicht erfolgen konnte, wird der nächste Monats-Viehmarkt dormalen noch am 3. Juni abgehalten, während am 12. und 26. Juni bereits die neuen Viehmärkte abgehalten werden.

(Einzahlung von Nachnahmen.) Von heute angefangen können auf Wunsch der Absender im Verkehre zwischen Stationen der österreichischen Staatsbahnen eingegangene Nachnahmen nach Eingang sofort von der Empfangsstation des Gutes bei der Post eingezahlt, beziehungsweise im Wege der Postsparkasse dem Versender gutgeschrieben werden. Die näheren Bedingungen sind bei allen Stationen der österreichischen Staatsbahnen affichierten und im „Verordnungsblatte für Eisenbahnen und Schiffahrt“ publicierten Rundmachung“ zu entnehmen.

(Die Fleischpreise) sind in diesem Monat bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

Table with 5 columns: Name, Rindfl. K, Kalbf. K, Schweinefl. K, Hammfl. K. Lists various butchers and their prices for different types of meat.

Der Krieg in Südafrika.

Verlustreicher Kampf bei Bladfontein.

London, 31. Mai. Eine Depesche Lord Ritchers aus Pretoria vom Gestrigen meldet: Die Streitmacht des Generals Dixon in Bladfontein wurde gestern von Delareys Streitkräften angegriffen und hatte einen heftigen Kampf. Der Feind wurde schließlich mit schwerem Verlust zurückgetrieben und ließ 35 Tote zurück. Leider sind auch die britischen Verluste schwer und betragen 174 Tote und Vermundete. Vier Officiere sind gefallen.

Brüssel, 31. Mai. Eine Depesche aus Lorenzo-Marquez meldet eine neue Invasion Dewets in die Capcolonie mit dreitausend Mann.

Die Lage in China.

Zur Räumungsfrage.

London, 31. Mai. In einem New-Yorker Telegramm des „Globe“ wird gemeldet, der amerikanische Gesandte Rockhill telegraphierte, in diplomatischen Kreisen von Peking werde erwartet, daß der französische General Boyron an Stelle Waldersees zum Ober-General der verbündeten Truppen ernannt werden würde.

Einem Peking Telegramm des Vaffan-Bureaus zufolge verständigte der britische Gesandte die chinesischen Bevollmächtigten, daß die britischen Truppen China nicht eher räumen würden, bis die Entschädigungsfrage endgiltig gelöst sei.

Gingefendet.

Es muß auf hier mit den Nachteilzügen ankommende Fremde einen ungünstigen Eindruck machen, wenn sie weder einen Dienstmann, noch einen Gepäckträger, geschweige denn einen Wagen auf dem Bahnhofe finden, wie dies wieder am 28. v. morgens der Fall war. Es sollte doch Vorsorge getroffen werden, daß solche Zustände nicht mehr vorkommen. Wir glauben, es gibt eine Vorschrift, nach welcher Wagen bei allen Zügen bereit zu stehen haben. Warum werden diese Anordnungen nicht befolgt?

Schule und Haus.

Es darf uns nicht wundernehmen, daß trotz der besten Schulen und der besten Lehrer so viele verwilderte, böswillige Kinder herumlaufen, wenn wir einen Blick auf die Umgebung werfen, in der solch ein Kind oft aufwächst, in einer Umgebung, die es frühzeitig zum Tagedieb, ja oft zum Verbrecher macht. Ist es nicht haarsträubend, was sich da kürzlich in einem Hause der Bürgerstraße zgetragen hat? Zwei Knaben von acht und neun Jahren nehmen ein Staarenhäusel aus und bringen die junge Brut durch Schnitte, Brechen der Beine langsam um, ein ausgewachsenes Weibchen fand man mit ganz oben gebrochenen Füßen; das arme, kleine Thier bot einen herzerschütternden Anblick: im glänzenden Auge noch leuchtendes Leben, die Beinchen schlaff herabhängend. Was aber sagen denn da die Eltern oder deren Stellvertreter dazu, wird man fragen? Gar nichts sagen sie — man wird doch das liebe Kind nicht schlagen wegen so einem „Vieh.“ Und das liebe Kind geht in die Schule, hört zwanzigmal vom Lehrer, wie hässlich und unerlaubt schon das Ausnehmen von Vogelnestern an und für sich sei; um eine halbe Stunde darauf die Vögel in der grausamsten Weise zu quälen. Der Lehrer sieht es ja nicht und den Eltern ist es gleichgiltig. Wer soll nun aber solch ein verbrecherisch angelegtes Kind strafen? Dem Lehrer sind ja die Hände gebunden; er darf nur einsperren, wo doch einzig eine tüchtige Tracht Prügel am Plage wäre. Also bleibt einzig die Polizei. Wollen wir hoffen, daß sie sich gründlich der Sache annimmt; es kann sein, daß ihr dadurch in späteren Jahren viel Arbeit erspart bleibt. Ein Thierfreund.

An die verehrlichen Mitglieder des hiesigen Deutschen Lehrervereines ergeht auf diesem Wege die geziemende Einladung, das große deutsche Sommerfest am 2. d. im Kreuzhofe zu besuchen, um so ein kleines Schärlein zur deutschvölkischen Sache beizutragen. Der Obmann.

An die geehrten Mitglieder der Südmärk-Ortsgruppen.

Morgen nachmittags findet im Kreuzhofgarten ein großes Sommerfest, veranstaltet vom Turnvereine „Fahn“ und dem „Deutschvölkischen Gehilfsvereine“ statt, zu welchem wir ein herzliches Einladeschreiben erhielten. Das Reinerträgnis wird nur zur Stärkung des nationalen Wehrschages verwendet, weshalb auch unseren Ortsgruppen ein Theil zugedacht ist.

Im Hinblick auf die große Bedeutung dieses völkischen Festes richten wir an alle unsere Mitglieder das Ersuchen, diese Feier durch zahlreichen Besuch auszuzeichnen und in jeder Weise für sie zu wirken. Heil! Der Ausschuss.

Literarisches.

Inhalt der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ Nr. 21. Pfingsten. Von W. Meynau. „Eines schickt sich nicht für alle.“ Von Adele Crepaz. Aus der Frauenwelt. Fragen und Antworten. Correspondenz der Redaktion. Offener Sprechsaal. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Verschiedene Zubereitung des Spargels. Sommermoden. Von S. Affies. — Album der Poesie: Trude! Von Fritz Böfller. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Räthsel-Zeitung. Notturmo. Von Kaver Sandor-Gjalski. Uebersetzung von Ida Fürst.

Feuilleton: Es muß anders werden. Von A. Meywik. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier. Inserate. Preis halbjährig 5 K.

In vierter revidierter Auflage erschien soeben: Der Bücher-Abschluss und das Abschlusswesen (einfachen, wie doppelten Systems) nebst der Eröffnungs-Inventur, Gewinnberechnung, Steuerdeklaration und Auszug aus dem neuen Handelsgesetzbuch von Bücherrevisor Johannes Rudolf Gutheil; Verlag J. R. Gutheil, Berlin N. (37); Preis Mk. 1.10, geb. Mk. 1.60. Das vorliegende Büchlein bildet den 4. Kursus von des Verfassers als praktisch und vorzüglich bereits bewährtem Selbstunterrichtswerk: Das Ganze der Buchführung (Methode Gutheil), Preis geb. Mk. 6. —, und Mk. 7. — und ist ebenso übersichtlich und leicht faßlich gehalten wie die ersten 3 Theile des Gesamtwerkes. Das Buch eignet sich vorzüglich zum praktischen Selbstunterricht und wird manchem Buchhalter und selbständigem Geschäftsmann ein wertvoller Rathgeber bei den oft so schwierigen Jahresabschlüssen sein und ist, wie das ganze Gutheil'sche Buchführungs-Unterrichtswerk nur warm zu empfehlen!

„Die Fackel“, satirisches Kampfbblatt, herausgegeben von Karl Kraus, enthält in Nr. 77 (Mitte Mai): Die Erpressung an Königin Draga. Wieder eine Terminerstreitung. Eine Erklärung der „Frankfurter Zeitung“. Die Sieger. Vom Kluppelmarkt. Die Doppelseitigkeit des Professors Muther. Herr Bahr in eigener Sache. Amerikanische Reclame. Ein Familienfest. Verantwortliche Redacteurs. Von Staberls Gedächtnis. Rirschblütenfest. Aus einem Abreißkalender. Antworten des Herausgebers (Die Generalversammlung der Nordwestbahn; Aus der Gesellschaft für Arbeiterschutz; Strikes und Inserate; Magistratisches; Von den zur Beförderung nicht geeigneten Persönlichkeiten; Ein Gemüthsmensch; Akademische Vorliebe für die „Neue Presse“; Von Herrn Stufart; Der Rirschblütenschmuck; Die Kinder in Belgrad u. s. w.). Die „Fackel“ erscheint dreimal im Monat im Umfange von 16—32 Seiten Octavformat. Preis der einzelnen Nummer 20 h. Man abonniert bei der Geschäftsstelle der „Fackel“: Verlagsbuchdruckerei von Moritz Trisch, Wien, I., Bauernmarkt 3.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn K. hier. Das ebenso läppische als sinnlose Geschwätz dieser Beschwester kann uns nicht veranlassen, die Grenzen der Anständigkeit zu überschreiten; allerdings, wenn das Geflässe dreist fortgeführt wird, werden wir ihr ihren losen Mund ordentlich klopfen müssen.

Stimmen aus dem Publicum.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird.

Keil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. Flaschen à 68 kr. und fl. 1.35 sind in der Droguerie Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich.

Für das Training der Radfahrer, sowie zur Erzielung und Erhaltung der entsprechenden Condition für Touren ist Kwizda's Fluid „Marke Schlange“ von vortrefflicher Wirkung. Bekanntlich ist die Frottierung nach anstrengenden körperlichen Leistungen von hoher Bedeutung; sie bewirkt eine energische Regenerierung der Kräfte und verhütet schädliche Folgeübel. — Wesentlich erhöht wird diese wohlthätige Wirkung durch die Anwendung des stärkenden und nervenanregenden Kwizda'schen Fluids.

Advertisement for photographic apparatus. Text: Auerkannt beste Photographische Apparate. Probehefte von Lechners phot. Mittheilungen und Preisverzeichnisse gratis. R. Lechner (Wilh. Müller) k. u. k. Hofmanufaktur für Photographie, Copiranstalt für Amateure. Fabrik photographischer Apparate. Wien, Graben 31. Includes an illustration of a person with a camera.

Curanstalt Sauerbrunn-Radein

Höhn & Co.

in Bad Radein, Steiermark, Post-, Bahn- und Telegraphenstation.

Quellen: Original Radeiner-Sauerbrunn, „Nequelle“, „Giselaquelle“, „Margheritaquelle“ und 4 Eisenquellen.
Trink- und Bädercur: Sauerbrunnbäder, Eisenbäder, Hydropathische Cur, Dampfbäder, Massage, Rost- und Koffen-Curen.

Saison: 15. Mai bis Ende September.
Klima: mild und gesund, Luft rein und staubfrei, meilenweit keine Fabriken.

Original Radelner Sauerbrunn.

Reichhaltigster Lithion- und Lithion-Natron-Sauerbrunn. Unübertroffene Heilquelle gegen Blasen-, Nieren- und Magenleiden, Gicht und Katarre, namentlich gegen Blasenstein, Gries und Sand. Enormer Kohlenäuregehalt, prächtiges, natürliches Mousser. Hervorragendes Erfrischungsgetränk in Mischung mit jungen, säuerlichen Weinen, Fruchtjäften etc.

Giselaquelle und Margheritaquelle.

Radeiner Tafelwasser, reinste alkalische, kohlenäurereiche Sauerbrunn. Vorzügliche, feine Erfrischungsgetränke, welche selbst alte starke Weine auch bei längerem Stehen in Mischung nicht schwärzen.

In Marburg erhältlich bei Herrn **M. V. Fasching**, Niederlage und in allen einschlägigen Geschäften.

Director Versandt nach allen Ländern. Prospekte gratis und franco durch die **Brunnendirection**.

Schwarze Seidenstoffe

Brocade, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien VII., Zollergasse 19, Lindeng. 33.

Curort

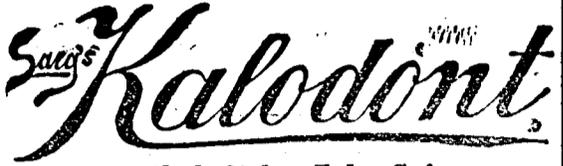
Rohitsch-Sauerbrunn.

Südbahnstation Pölsbach.

Prachtvoller Sommeraufenthalt.

Für Magen-, Leber- und Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Katarre der Schleimhäute. Prospekte durch den Director.

Ueberall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Cartonnagen

für **Seifen- und Toilette-Artikel**
Apotheker etc.

Musterkarten und Preiscontant-Umschläge mit Goldpressungen im modernen Stile

Bücher-Einbände,

Kranzschleifen in Golddruck

liefert schnell die

Buchbinderei und Golddruck-Anstalt

Sliuza & Tiller

Marburg, Apothekergasse 8.

Neugebaut. Haus

in Neudorf bei Marburg ist wegen Todesfall aus freier Hand billig zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 1225

Billig zu verkaufen

2 gleiche Betten mit Einfäße, 2 harte Kissen und 1 polst. Schreibstisch. Blumengasse 2. 1931

Vorzügl. Wein

Champa = Wein
1900er, Liter 64 kr., empfiehlt **Breg's** Gasthaus in Schleinitz. Omnibus zum gemischten Zug jeden Sonn- und Feiertag.

Schotter

billig zu verkaufen am Bauplatz des **H. Simmler**, Blumengasse 17. 440

Bauplätze

zu verkaufen in der Schaffnergasse. Näheres bei **F. Abt**, Mellingerstraße 12. 655

Schiffböden,

gehobelt, mit Nuth und Feder, trocken, liefert billigt waggonweise **S. Glaser**, Wien, V, Pilgramgasse 10. 1137

Gute Uhren billig

mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private **Hanns Konrad** Uhrenfabrik



Goldwaren-Exporthaus **Brüer** (Böhmen.)
Gute Nickel-Kemnt.-Uhr fl. 3.75.

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-3561 Weder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Indian-Federn

sind wieder zu haben No. 40 fr. bei 3567

A. Himmler, Marburg, Mellingerstraße Nr. 3.

Zuverkaufen

Eleganter Ausfahrgewagen mit Dach, neu, Fabricat Lohner in Wien. Postgasse 5.

Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 3 Kronen selbstfrei 1 vorzügliche, genau geh. 24 st. Uhr mit 3-jähriger Garantie.

Ausserdem erhält jeder Besteller derselben eine elegante fein faconierte Uhrkette gratis beigelegt. Sollte die Uhr nicht convenieren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig und allein zu beziehen durch das

Schweizer **Uhren-Engros-Etablissement** Basel-Horbürg (Schweiz) **Nachweislich viele Tausende** zur vollsten Zufriedenheit versandt.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Zur Saison!

Mit nur 500 bis 1000 fl. Anzahlung bekommen Sie ein schönes Landhaus in dem sehr besuchten Markte Ehrenhausen, habe hier 3 solche Häuser zur Auswahl und gebe selbe billig ab, was außer der Angabe ist, kann in leichten Raten nach Uebereinkommen geleistet werden. Alle drei Häuser sind drei Minuten von der Station Ehrenhausen entfernt. Anfragen bitte an den Eigenthümer **Alfred Schubert**, Ehrenhausen.

Schwimmeister

wird aufgenommen. Uferstraße 16, Marburg. 1245

Schön möbliertes

Zimmer

separierter Eingang und Vorzimmer zu vermieten. Schulgasse 5, 1. Stock. 1149

Bester Spargel

concurrentlos an Güte, täglich frisch geschnitten, von K 1.20 aufwärts à Kilo zu haben bei

Kleinschuster, Marburg. 1090

Zuverkaufen

ein Hängekasten, ein großer Speisekasten, eine Wäschewanne. Anzufragen Domplatz 13 im Geschäft. 1264

Landwirtschaft.

2 Stunden südlich von Graz, 46 Joch Grund, wovon 12 Joch meist schlagbarer Wald, Wohn- u. Wirtschaftsgelände, gemauert und im besten Bauzustande, wird sammt todtten und lebendigen Fahrnissen wegen momentaner Familien-Angelegenheiten sofort preiswürdig verkauft. Anfrage in **Breitenhilm Nr. 21** oder bei **Joh. Trummer** in Ufchenbach Nr. 44, Post Hausmannstätten. 1243

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarre, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein befeitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken befeitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutankamungen in Leber, Milz und Pfortaderstern (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind befeitigt. Kräuter-Wein hebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstern einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

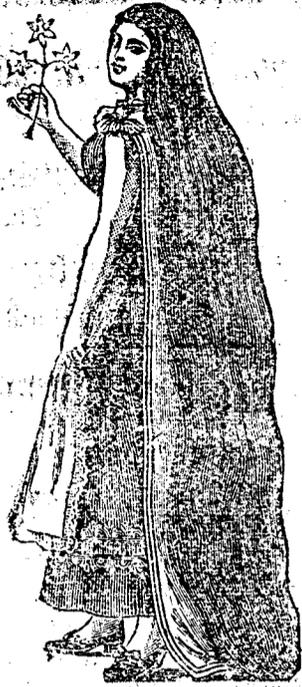
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.- in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Sonobitz, Bad Neuhaus, Cilli, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen** Kräuterwein.

Ich Anna Csillag



mit meinem 125 Centimeter langen Niesen-Doreley-Haar, habe solches in Folge 14monat. Gebrauches meiner selbsthergefundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzen Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Bartthaare natürlichen Glanz und Fülle u. bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.
Postverandt täglich bei Voreinsendung des Betrages od. mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind. 337

Anna Csillag,
Wien, I., Seilergasse 5.

Bier-Käse

von sehr guter Qualität, in Ziegelform à circa 50 Defa, à Postcolli zu 5 Kronen sammt Packung verkauft die Oekonomieverwaltung des Deutschen Ritterordens in **Groß-Sonntag, Südfteiermark.** 1259



Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften. 873

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Ärztliche Vorschrift. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. Hygien. Institut 859

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königgräberstraße 69.

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen
am 31. Mai 1901
433.904 K 03 h.

Decoration

für Blumencorso zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 1309

Zimmer

hochparterre, separat. Eingang, sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1313

Sommerwohnung

größere und kleinere, nahe der Stadt, zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1266

Gras

von der Wurzel zu verkaufen. Wiese in Tragutsch, 3/4 Joch groß; das gemähte Heu kann bis zur zweiten Mahd in der Scheune untergebracht werden. Anzufs. Kärntnerstraße 32.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Gustav Birhan,** Marburg. 1290

Fede Flechte

nässende, Schuppen, Bartflechten u. sowie jeden Hautausschlag heilt selbst in den hartnäckigsten Fällen, absolut sicher, schnell u. dauernd **Univ. med. Doctor, Wien, VII., Burggasse 106.** - Gebrauchsanweisung gratis u. franco.

Wohnung

gesucht für kinderlose Partei, 1 Zimmer und Küche 6 bis 7 fl. per sofort oder 15. Juni; auch außer der Stadt. Adresse in der Verw. d. Bl. 1291

Wohnung

4 Zimmer, vom 1. August zu vergeben. Schillerstraße 6.

Günstiger Kauf!

Schön arrondierte Realität in Gatschnig, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, bestehend aus Wiesen, Acker, Wald und Weingärten, prachtvoll gelegen, circa 23 Joch, ist wegen Todesfall sammt Forderung und fundus instructus unter günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. - Auskunft in der Verw. d. Bl. 1267

Wegen Ankauf

eines Gemischtwaren- und Productengeschäftes ist abzulösen eine Gastwirtschaft und Kaffeehaus in gutem Betriebe in Radkersburg. Umsatz laut Tagesbuch nachweisbar. Anzufragen bei Franz Krall, Cafetier in Marburg. 1307

Neugebautes kleines Haus,

Pettauerstraße 163, Thesen bei Marburg, zu verkaufen. 1312



Neueste Auszeichnung:
Goldene Medaille
Welt-Ausstellung Paris 1900
Colledir-Ausstellung der chemischen Industrie.

Viel besser als rothe Putzpomade

Globus-Putzextract

von **Fritz Schulz jun. Akt.-Ges.,**
LEIPZIG und EGER.

Ueberrall vorrätig!

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg findet in der Zeit vom 17. bis einschließlich 22. Juni ein **Sommerkursus für Wein- und Obstbau** und ein solcher für **Winzer, Baum- und Straßenwärter** statt. Während im ersteren die Sommerarbeiten im Wein- und Obstbau, sowie die Bekämpfung der Schädlinge in Theorie und Praxis vorgeführt werden, hat der letztere vorwiegend die technische Ausbildung der Teilnehmer, verbunden mit den erforderlichen Erläuterungen in den genannten Arbeiten zum Zweck.

Die Zahl der Teilnehmer am Wein- und Obstbaucourse ist einschließlich der vom k. k. Landeschulrathe dazu bestimmten Lehrer auf 40, jene am Baumwärter- und Winzercourse auf 30 festgesetzt.

Winzer, Baum- und Straßenwärter, welche nicht von Besitzern, Gemeinden oder anderen Körperschaften geschickt werden, sondern für sich und ihren eigenen Besitz kommen und ihre Dürftigkeit durch ein von der Gemeinde ausgestelltes Zeugnis nachweisen, erhalten Unterstützungen.

Anmeldungen sind bis zum 10. Juni an die gefertigte Direction zu richten.

Marburg, im Mai 1901.
Die Direction der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Zwei Zugpferde
zu verkaufen. **A. Serianz,** Tresternitz. 1240

Die Agentur - Kanzlei
der k. k. priv. **Afficurazioni Generali**
befindet sich von nun an **Tegetthoffstraße 32.**
Voco-Vertreter obiger Anstalt **Altois Lorber.**

Hochleganter Kutschierwagen,
ein Blucheoupe, ein Straßengig, Phaeton und Pferdegeschirre, alles wie neu, wegen Abreise einer Herrschaft billig verkäuflich. Zuschriften unter **"Sportmann" Annoncen-Exp.** Kienreich, Graz. 1305

Verkäuferin
der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen „zum Arbeiter“, Tegetthoffstraße 21. 1295

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



FLORA

zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Auffütterung von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Viehnährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter und endlich als Präservativ bei herrschenden Seuchen. 1257

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.
Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Kistchen mit 4 großen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands der Hauptverandt:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.
Zu haben in **Marburg** bei S. Novak, Kom. Pachner's Nachfg. F. Szlepecz, F. Vincetisch, Joh. Preschern, C. Tschampa's Nachfg. Jos. Kancic. In **Radkersburg** bei Ludwig Kitz.

Schmitsberger

empfeht **Johann Gorschak's**
Gasthaus in Oberpulksgau.
Omnibus jeden Sonn- u. Feiertag zum gemischten Zug.

Tüchtiger solider Fleischhauergehilfe,
welcher auch ausschroten kann, findet sofort Aufnahme bei Joh. Krainer, Fleischhauer, Klagenfurt

Hausmeister
wird gesucht. - Domplatz 6, 1. Stod. 1242

Zu kaufen gesucht 1251
Manufactur-Stellagen. Adresse in der Verw. d. Bl. abzugeben.

Tüchtiger Commis
der Gemischtwarenbranche sucht bis 15. Juni womöglich in Marburg Stelle durch das Verkehrs-bureau **J. Radlik** in Marburg. 1316

Suche Posten
als Buchhalter, Cassier, Fabrikbeamter. Bin Christ, 33 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, befinde mich 9 Jahre in Vertrauensstellung bei größerer Firma. Bescheidene Ansprüche. Anträge erbeten an **H. Poulal,** Wien, X., Quallengasse 133.

Keinen Bruch mehr!
2000 Kronen Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das Pharmaceutische Bureau, Valtensburg (B.), Holland Nr. 454. Da Ausland sind Briefe mit 25, Karten mit 10 Heller zu frankieren.

Falousien
in allen Farben, Polzrouleau einfach bis hochlegant, zu den billigsten Preisen bei **Ernst Geyer,** Braunau, Böhmen.
Preisblatt auf Verlangen. Agenten gesucht. 973

Schwefelzerstäuber
neuester Construction ist billig zu verkaufen bei **Simon Novak,** Tegetthoffstraße.



Die Niederlage

der echten berühmten

Styria-Fahrräder

Johann Puch & Comp.

befindet sich nur bei

Conrad Prosch

Marburg, Viktringhofgasse.

Neue Modelle eingelangt.

Eigene grosse Fahrschule.

Indicationen: Alle katarrhalschen Erkrankungen der Athmungsorgane und des Verdauungstractes, sowie Blutarmuth etc. Contra-Indication: Schwindsucht.

Curort Gleichenberg.

Allalisch-muriatische Quellen: Constantin- und Emmaquelle; allalisch-muriatischer Eisenwässerling: Johannisbrunnen; reiner Eisenwässerling: Klausenquelle; Molke, sterilisirte Milch (Trockenfütterung), Refry, Quellsal-Inhalation, Inhalation v. Eichenabeldämpfen, beide in Einzelcabinetten; Respirations-apparat, pneumatische Kammer, Fuß-Mineralwasser- und massirende Calorifactorbäder, Eichenabell- u. Stahlbäder. Große hydrotherapeutische Anstalt, Serravallo's. Milde, feuchtwarme, raubfreie, windstille Luft, waldige Hügelandschaft.

Auskünfte und Prospekte gratis. Wohnungs- u. Wagenbestellung bei der Curedirection Gleichenberg.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. 10

„Zum Arbeiter“

Es ist nicht alles Gold was glänzt!

Selbst in der Vorstadt draussen fern Sieht man Geschäfte höchst modern, Die allerfeinsten Geschäftslocale Haben SeceSSIONS-Portale, Firma-Schilder originelle Elektrisch Licht an jeder Stelle, Die Folge ist natürlich die, Der Kaufmann hat ries'ge Regie, Drum niemals es ihm möglich wird, Dafs er im Preis mitconcurriert. Den „Arbeiter“ nenn ich blos, Bei dem ist die Regie nicht groß, Denn praktisch ist der gute Mann Wie man hieraus ersehen kann, Er legt ganz einfach und schlicht Auf **Billigkeit** das Hauptgewicht. Und sein Geschäft dem Raum nach klein **Tegetthoffstrasse zwanzig ein** Ist jedem doch sehr wohlbekannt, Denn billig ist dort jedes G'wand Und jede Kunde gleich verspürt, Der Mann das Geschäft bescheiden führt. Seine Regie ist wirklich klein, Drum kann er leicht sehr billig sein. So ist das Sprichwort auch ergänzt Es ist nicht alles Gold was glänzt.

Max Heumeyer.

21 Tegetthoffstrasse 21.

Herren- u. Knaben-Confection.

Wäsche-, Schuhwaren- u. Koffer-Handlung.

Schöne Wohnung

in der Nähe des Südbahnhofes, mit 4 Zimmern, 1 Vorzimmer, Küche nebst Gartenbenützung ist an eine ruhige stabile Partei mit 1. Juli zu vergeben. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 1220

Bauplätze

südtliche und westliche Lage in der Kärntnervorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigentümerin Frau Helene Tschernitschek, Theatergasse 11, Marburg. 778

Special-Lager

von
Linoleum
und
Wachstuch.
Teppiche
Bett-Decken
Tisch-Decken
Stepp-Decken
Flanell-Decken
Vorhänge

empfiehlt in reichster Auswahl bei bekannt billigen Preisen

Johann Khunt

GRAZ
Bismarckplatz 3.
Filiale:
Annenstrasse 2,
neben der Barmherzigen-
Kirche.

Billigste Quelle

für 1262

Fahrrad-Zugehör

Vorzüglihe garantierte Luftschläuche . . . Stück fl. 3.—
Continental-Heberdecken „ fl. 5.50

bei
ALOIS HEU in Marburg
Färbergasse 6.

Anzeige beziehungsweise Einladung.

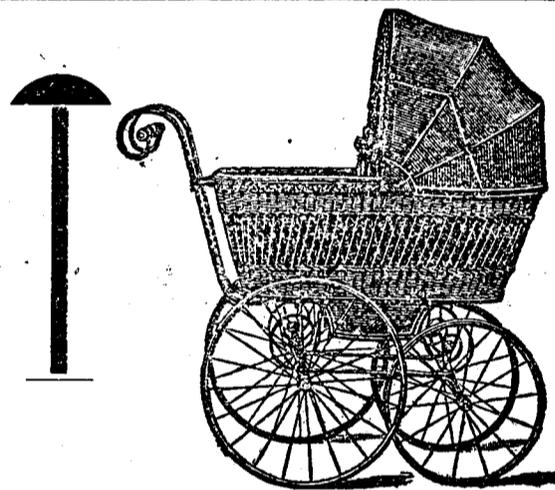
Zum Besuche der neu hergestellten Gastwirtschaft

„Burgmeierhof“

in der nächsten Nähe des Marburger Stadtparkes, woselbst sich ein vorzüglicher Wein aus dem Jahre 1900 per Liter 32 Kr. sowie stets frisches Götz'sches Märzenbier im Ausschank befindet, ergeht hiemit an das P. T. Publicum die Einladung; daselbst sind stets kalte und warme Speisen, an Sonn- und Feiertagen vormittags frisches Wiener Gollasch, sowie täglich Kaffee mit Obers, selbst gebadenes Milchbrot und alle Arten Hausbäckereien zu den billigsten Preisen zu bekommen. 1806

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

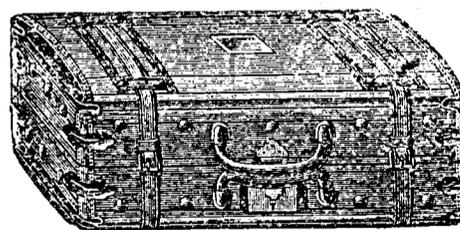
der Gastwirt.



Kinder-Wagen



Kinder-Patentsessel



Reise-Requisiten

alles in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

JOSEF MARTINZ, MARBURG a/D.

Illustriertes Preisbuch gratis u. franco.

Bester steirischer

Weiss-Kalk

bei 453

Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

Georg Streck in Gösting Sekt-Kellerei bei Graz

Feinste Marken:
Gold-Sekt, Schilcher-Sekt.
Mehrfach mit den höchsten Preisen prämiert: Paris 1900, große goldene Medaille. Marburg Ehrendiplom u. s. w. 3215

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt 1030
Alois Quandest, Herrngasse Nr. 4.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1'80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1'80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofnek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Marie Kapper

empfehl ich ihr gut sortiertes Lager in Stickstoff, Wolle, Seide, Stickgold, Wäsche, Borden weiss und färbig, Zwirn-Spitzen, Maschinstickereien. Annahme von allen Weissnäharbeiten und ganzen Brautausstattungen sowie aller Stickereien und Vordruckereien in den neuesten Mustern und zu den billigsten Preisen. Grosse Auswahl in Erstlings-Wäsche. 432

Marburg, Schulgasse 2.

Damen-Wäsche, Schürzen werden billigst ausverkauft.

Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 7.

Zu verkaufen

Haus samt Feld in der Kärntnerstraße 128. 1142

Zu vermieten

vom 1. Juli an mehrere Magazine, Keller, Stallung und Comptoir einzeln oder zusammen, Tegethoffstraße 42 bei der Hausmeisterin. 849

Plüß Stauer-Kitt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedaill. prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei Max Wacher, Hauptplatz. 424

Andreas Prach

Marburg, Birtrinhofg. 28 gegenüber der Postgasse empfiehlt alle Gattungen

Korbwaren

eigener Erzeugung: Reiseförbe, Kinderwagen, Einkaufsförbe, Blumentische etc. zu den billigsten Preisen. — Alle Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schostersich- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanzler in Brunnendorf angesehen werden. 707

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordenen Haar- geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher hebeht, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz M. Wolfram und Gust. Pirchan. Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Slivovitz, Geleger-

und Treberbrantwein

sowie feinen Rum

und Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Rößsch.

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder färbig. Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Luisine, chiné, Roh- und Waschseide für Kleider- und Blousen, v. Kronen 1.15 an p. Met. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Conces. Installations-Geschäft

für

Gas und Wasser.

Ausführungen von Bäder, Ventilationen, Closets, Pumpen und Acetylen-Anlagen.

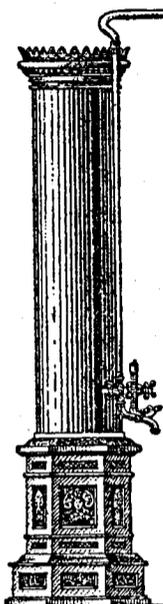
Bau- und Ornamenten-Spengler

Fried. Wiedemann,

Marburg

empfehl ich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Uebernahme von Holzcement-Bedachungen.



10 AUSZEICHNUNGEN!!

Albweihäcker ädelt (Einreibung) zur Kräftigung und

cosmet. Mittel Stärkung und der Sehnen Muskeln

KWIZDA FLUID

Marke & Schlange (TOURISTEN-FLUID)

Von Touristen Radfahren und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Widerkräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K 2.-, 1/2 FLASCHE K 1.20 -

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken

HAUPT-DEPOT: KREISAPOTHEKE, KORNEUBURG BEI WIEN

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz

Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen

Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 " "

Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantirtem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück- erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellsfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewähr. coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung: Tegethoffstrasse 9, bei Herrn Karl Krížek.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Der grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenköpfer,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zuderstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60. Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inseerat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in 974

A. Hirschberg's

Exporthaus von amer. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19, M. 2. Telephon Nr. 7114

Verandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Pakpolver dann 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungschriften.

Da Ihre Garnitur Bestände sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

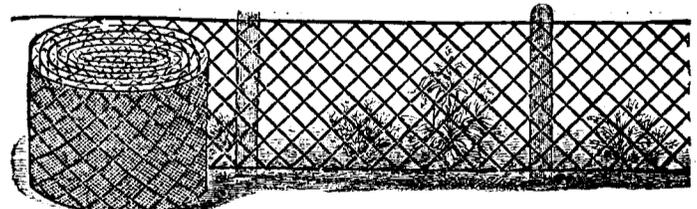
Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabriksarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Bartusch, I. u. I. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtend

Graz. Anton Mayr, I. I. Polizeibeamter.



Drahtgeflecht

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Oberlichter, Sand- und Kohlen-Wurfgitter, Funkenfänger empfiehlt der Erzeuger

Ferdinand Kostjak

MARBURG, Domgasse Nr. 6.

Wer sein Vermögen
in kürzester Zeit
verdoppeln, vervielfachen
will, benütze den derzeit außerordentlich günstigen Zeitpunkt. Gewissenhaften Rathschlag ertheilt „Das Goldland.“ Beiblatt der österr.-ung. Finanz-Rundschau aus Wien, I, Graben 28. Probenummern gratis und franco 1219

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Procent gegen Schuldschein und kleine Quartals-Rückzahlungen durch das allgem. Verlehrs-Bureau des **K. v. Bereoz**, Budapest, VIII., Barockgasse 103. Retourmarke erbeten. 1094

Bau-Plätze

zu verkaufen in der Windenauerstraße, Stadtpodrium, sehr billig, per Meter 18 kr. Anzufragen beim Herrn Spez. Bauunternehmer, Franz Josefstraße, Marburg. 173

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Vose. Anträge an **Ludwig Oesterreicher**, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1884

Zwei parcellierte Bauplätze

zehn Minuten von der Stadt, preiswürdig, die 1/2 Acker mit 4 fl. zu verkaufen. Wo, sagt d. Verw. d. Bl. 485

Gründlichen 769 Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Fäsch**, städtlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

Nur die von 899 Bergmann & Co. Teschen a. E.

fabricierte Bergmann's Lilienmilch-Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Vorräthig à Stück 40 kr. bei: **M. Wolfram**, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Krainer Natur-Wehsteine

sind die besten. 100 Stück K 8.—, 500 Stück K 35.—, 1000 Stück K 65.— liefert per Nachnahme **J. Razborssek** in St. Martin bei Littai (Krain) Allein-Niederlage der Krainer Natur-Wehsteine. 962

Keine Hühneraugen mehr! Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von **William Endersson** erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt. Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot **F. Siblil**, Wien, III., Salsianergasse 14. Depot in Marburg bei **Hrn. W. König**, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Herrngasse 5. Tegetthofstrasse 17.

Ferd. Scherbaum, Marburg

empfehlte seine Tisch- und Tafelweine in nur echter und bester Qualität wie

Windischbühler, weiß	per Liter	32 kr.
Sauritscher	"	40 "
Putzenberger	"	48 "
Kerschbacher	"	56 "
Tiroler roth	"	28 "
Willymer roth	"	40 "
Lissa für Blutarme	"	48 "

sowie alle Sorten feinste Flaschen- und Medicinalweine, Champagner, Liqueure, echten chines. und russ. Thee etc. etc.

Ab heute Schiller Specialität 48 kr.
Von 5 Flaschen angefangen gratis Zustellung ins Haus und auf Wunsch gratis Eis. 1139

Feuerwerk
verlässlich und effectvoll liefert
Franz Cuno, Graz, Morrenfeldgasse 42.
Preisliste kostenfrei. 1123

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrngasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Kirschholz polirt, amerikanisch matt, nuss, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amer. Saug-Systeme, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen**

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie, Ratengahlung, Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** — Uebernahme von **Stimmungen.**

Ausgez. mit d. I. I. Staatsmed. für vorz. Erzeugnisse.

Beste, sachmännische Einkaufsquelle in **Uhren aller Art, Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Neusilberwaren**

FR. MORAVUS

Uhrmacher u. Juwelier, Absol. d. Vieler Technicum-Brünn, Grosser Platz 8.
Gute Nickeluhren fl. 3.75, Silberuhren fl. 5.80

Verlangen Sie meinen neuen illustrierten Preis-katalog.

Ein photographischer Apparat

ist heute kein theureres Vergnügen mehr. Schon für **10 K** ist ein solcher sammt vollständiger Ausrüstung zu haben.

Neue billige Kodak!
Einige Handkammern zu herabgesetzten Preisen bei

Max Wolfram, Marburg, Herrngasse 33.

Graz

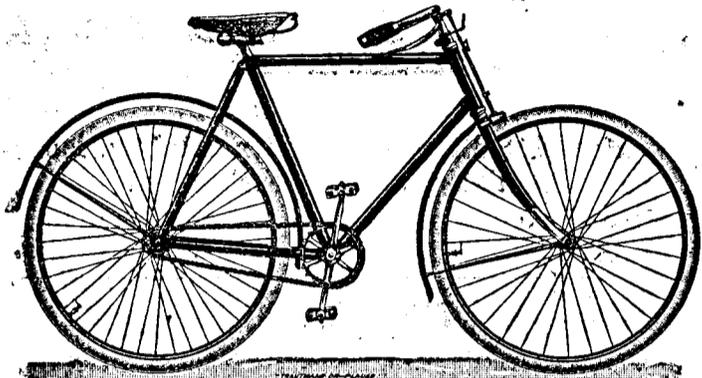
Hôtel „zum goldenen Ross“

Graz, Mariahilferstrasse Nr. 9.
Sehr gute mit allem Comfort eingerichtete Fremdenzimmer von 70 kr. aufwärts. 1016
Bekannt gute Restauration. Schöner Garten, Mässige Preise.
In nächster Nähe der Tramwayhaltestelle.

Erste
Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
 von
FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1901.
 Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
 Preisliste gratis und franco.
 Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr- unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Dingschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clastik-Cylind. etc.

Erfahrungteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.



Das bestrenommierte
 Tiroler Loden-Verwandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck,
 Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends
 echten

LODENE-
 Innsbrucker Schafwoll-

Stoff-Fabrioate für Herren und Damen.
 Fertige Havelocks und Wettermäntel.
 Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und Muster frei.

Prämiiert Obstaussstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfiehlt Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Pufferrei. Verbesserte Fütter- und Schneidmaschinen, in allen Größen Schrottmühlen, Rübenschnitzer, Maisrebler, Creurs, Jauchepumpen, Obstmühlen mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch anderer Systeme. Obst- und Weinpressen mit pat. Original-Differenzial-Gebelpresswerke. Reparaturwerkstätte, englische Stahlmesser und Resertheile zu allen Maschinen erhältlich. Maschinenverkauf franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie.

Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

St. Lorenzen: Gasthof „zum Hirschen“
 des **W. Nowak**

empfiehlt seine schön eingerichteten Fremdenzimmer für Reisende und Sommerparteien, schöner Speisesaal, großer Sitzgarten, gedeckte Regalbahn, eine russische Regalbahn, in der nächsten Nähe herrliche Tannenwälder.

Für gute Wiener Küche und Keller ist bestens gesorgt
J. Nowald, v. a. G. D.



Verlangen Sie bei den Herren
 Kaufleuten ausdrücklich 1696

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte **Acetina**.

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL



Farbentabriken vorm.
 Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose

(lösliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe, Fleisch (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

Kräftigungsmittel

für Schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form von

Eisen-Somatose

für

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Droguenhandlung.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Prastke, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Heusser, Prof. Dr. Weinlechner, etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Ganea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Alois Heu

Färbergasse Nr. 6 in Marburg
 ist der 797

alleinige Vertreter des weltbekannten Puch-Bades.

Die neuesten Modelle stets am Lager. — Reparaturen prompt und billigst. — Vorzügliche Räder werden ausgeborgt. — Singer Nähmaschinen so lang der Vorrath reicht K. 50.— per Stück.

Edelweiss-Crème

(Sommersprossen-Crème)

bewirkt einen prachtvollen blütenreinen Teint. Erfolg und Unschädlichkeit ärztlich beglaubigt. — Preis per Stück 2 Kronen. Fabrikant: em. Apotheker Otto Klement, Innsbruck. Niederlage für Marburg bei Max Wolfram, Färbergasse 33. 619

Molkerei-Genossenschaft Köttsch.

Unsere Niederlage der Molkerei-Producte

bestehend in Voll- und Magermilch (abgerahmte), Obers und feinste Tafelbutter, Rahm, Schlagrahm, befindet sich bei Herrn 1108: Hans Lorber, Marburg, obere Herrengasse 36 (Tegetthoff's Geburtshaus).

Die Vollmilch wird in plombierten Liter- und 1/2 Literflaschen verabfolgt und ist jede Fälschung ausgeschlossen. — Größere Mengen in Rannen. — Zustellung an Monatskunden ins Haus von einem Liter aufwärts. **Keine Schlempebutter.**

Danksagung.

Außerstande, unseren Dank persönlich auszusprechen für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten herzensguten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Onkels, des Herrn

Ignaz Höchtl,

Locomotivaufsehers der Südbahn i. P. und Hausbesitzers,

für die ehrende zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse, sowie die vielen prachtvollen Kranzspenden, sprechen wir auf diesem Wege allen, insbesondere den Herren Ober-Inspector kais. Rath Ottokar Koller, Inspector Heizhauschef Raimund Bessel, den Herren Beamten der Werkstätte und den Herren Locomotivführern des Activ- und Ruhestandes, wie allen anderen Freunden und Bekannten aus nah und fern unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank aus. Marburg, am 29. Mai 1901.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Th. Götz' Bierhalle.

Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Juni

Gastvorstellung

des populären Wiener Gesangscomikers

Franz Maier

„Mir geht's schlecht“.

Frl. Hansi Führer und Fritz Kleber, Jodler-Duettisten, sammt Gesellschaft.

Vollständig neues Programm.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 40 kr.

Kundmachung.

Zufolge Concessions-Urkunde der k. k. steierm. Statthalterei vom 11. Mai 1901 Z. 11496 wurde der Stadtgemeinde Marburg gegen Auflassung der bisher bestehenden Monats- und Jahresviehmärkte die Bewilligung erteilt, von nun an am **zweiten und vierten Mittwoch** jeden Monats einen Viehmarkt abzuhalten. Sollte auf einen dieser Tage ein gebotener Feiertag fallen, so wird der Viehmarkt am vorherigen Werktag abgehalten. Dies wird mit dem Beifügen kundgemacht, dass bereits am 12. und 26. Juni die neuen Viehmärkte abgehalten werden.

Stadtrath Marburg, am 30. März 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

Kundmachung.

Herr Johann Schiller in der Wiltringhofgasse Nr. 13 hat hieran das Ansuchen um die Bewilligung zur Erbauung einer Thonwarenbrennerei eingebracht. Hierüber wird im Sinne des § 27 des Gesetzes vom 15. März 1883 N. G. Bl. Nr. 39 die commissionelle Verhandlung im Ebdictal-Verfahren auf den 13. Juni 1901 um 1/4 Uhr nachmittags an Ort und Stelle mit dem Beisatze anberaumt, dass von den Anrainern und Interessenten die nicht schon früher geltend gemachten Einwendungen vorzubringen sind, widrigens die Theilnehmenden der beabsichtigten Anlage als zustimmend angesehen würden und ohne Rücksicht auf spätere Einwendungen das Erkenntnis gefällt werden würde.

Stadtrath Marburg, am 28. Mai 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

Marburger Schützenverein.

Sonntag, den 2. Juni nachmittags 2 Uhr Beginn des

Kranzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. -- Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration. 917

Evangelische Gemeinde.

Es ergeht an alle stimmberechtigten Mitglieder der evangel. Gemeinde das **dringende** Ersuchen, zu der am **Sonntag, den 2. Juni vorm. 10 Uhr** im Schulzimmer des Pfarrhauses stattfindenden Gemeinde-Versammlung **vollständig** zu erscheinen. Glaubensgenossen erfüllet Euere Pflicht! 1261.

Ein Mädchen Wohnung

vom Lande für alles sucht 4 Zimmer, Balcon u. Zugehör Posten zu 2 Personen. Anfrage zu vermieten. — Volksgarten- bei Franz Nidel, Weinbauerschule. 1235.

Meines vorgerückten Alters wegen wird mein Geschäftshaus in Marburg, Herrengasse 10 entweder allein, oder sammt dem seit 33 Jahren im besten Gange bestehenden Manufacturwaren-Geschäfte unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft. 1203

Joh. Grubitsch.

Photographische Bedarfsartikel



Platten, Cartons, Papiere, Chemikalien u. s. w. kauft man am besten in

K. WOLF's Drogerie und Chemikalienhandlung Marburg, Herrengasse 17. Auskünfte werden bereitwillig erteilt. 1306

Eigenbau-Weinschank

im Gamsgraben, 1/4 Stunde von Gams bemerkt man ein Zeichen mit einer Hand und eine rothe Fahne über den Bach und in einigen Minuten gelangt man zu einem Weinkeller, wo der Liter Weißwein 32 kr. kostet. Um zahlreichen Besuch bittet Michael Fedenik, Weingartenbes.

Ungar. Salami

kleine Stangen von 40 kr. ab empfiehlt billigt Jul. Crippa, Burggasse 3.

Kleidchen-Näherin,

welche Arbeit nach Hause nimmt, wird aufgenommen bei Maria Schiritsch, Postgasse 4. 1317

Am Stadtpark.

Sommerwohnung

3 möblierte Zimmer, hochpart., Küche, sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1314

Neu! Marburger Salami

sehr schön und geschmackvoll empfiehlt 1311 Jul. Crippa, Burggasse 3.

Wohin?

Sonntag, den 2. Juni in Josef Kerneg's Gasthaus am Leitersberg

guter Stainer Schilder.

Bitte zu versuchen. Mehrere Gäste.

Anlässlich meines Scheidens von Marburg sage ich allen meinen lieben Freunden und Bekannten ein 1302

„Herzl. Lebewohl!“

Otto S. John, städt. Bauadjunct, Tetschen a. G.

Sonntag, 2. Juni

Garten-Concert

im Gasthause „zum grünen Wald“ auf der Theben. Im Ausschank sind gute St. Peterer Weine per Liter 32, 40 u. 48 kr. sowie gutes Märzenbier und kalte Küche. Die höfliche Einladung macht Th. Grubitsch, Gastwirtin. 1252

Lehrmädchen

werden aufgenommen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1298

Die berühmte Theebutter

aus der

Molkerei-Genossenschaft Köttsch

nur allein zu haben bei 1293

Hans Lorber, Herrengasse 36

Tegetthoff's Geburtshaus.

Erste k. k. österr.-ung. anöschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhertogl. u. kais. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbentones, dem Delanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.